

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

GELD UND KREDIT

Reihe 1

Boden- und Kommunalkreditinstitute

1973



VERLAG W. KOHLHAMMER

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE I

GELD UND KREDIT

Reihe 1

Boden- und Kommunalkreditinstitute

1973



Bestellnummer: 280100 — 730000

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im Oktober 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 5,-

Vorbemerkung

Die vorliegende Veröffentlichung unterrichtet über die Ergebnisse der Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute für das Jahr 1973. Ihr Aufbau entspricht im wesentlichen dem der früheren Jahresberichte in der Reihe 1 "Boden- und Kommunalkreditinstitute" der Fachserie I "Geld und Kredit".

Die Tabellen schließen an die im Vorjahr veröffentlichten Ergebnisse an. Der Anhang des Berichts enthält neben den Erläuterungen der wichtigsten Begriffe ein Verzeichnis der zur Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute berichtenden Institute nach dem Stand vom 31. Dezember 1973.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung "Finanzen und Steuern, Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit" des Lfd.Reg.Dir. Günther von Dr. Breidenstein in der Gruppe des Reg.Dir. Strack bearbeitet.

Inhalt

Seite

T e x t t e i l

I. Berichtskreis und Methode	6
II. Die Entwicklung des Rentenmarktes im Jahre 1972	6
III. Gesamtbild	7
IV. Passivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	
A. Neugeschäft	
1. Erstabsatz von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen	8
2. Tilgung von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen	9
3. Veränderung der Eigenbestände der Emittenten	9
4. Umlauf an Schuldverschreibungen	9
5. Zusätzliche Finanzierungsmittel	10
6. Zinserträge	10
7. Nicht deckungspflichtige Kassenobligationen und andere Schuldverschreibungen ..	10
B. Altgeschäft	11
C. Gesamtverbindlichkeiten	11
V. Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	
A. Neuausleihungen	
1. Darlehen an Nichtbanken	11
2. Darlehen an Kreditinstitute	12
B. Darlehensbestand	12
VI. Deckung von Schuldverschreibungen	13
VII. Zusammenfassende Übersichten	
1. Veränderung des Umlaufes an Schuldverschreibungen (Neugeschäft)	14
2. Veränderung der aufgenommenen Darlehen und durchlaufenden Kredite	14
3. Neuausleihungen	15
4. Veränderung des Darlehensbestandes (Neu- und Altgeschäft)	15

T a b e l l e n t e i l (lt. besonderem Verzeichnis)	16
--	----

A n h a n g

1. Erläuterungen	28
2. Verzeichnis der zur Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute berichtenden Institute	31

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0,0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Darstellungen der Methoden dieser Statistik sind in "Statistik der Bundesrepublik Deutschland", Band 248, in "Statistische Berichte des Statistischen Bundesamtes", Arb.-Nr. VII/8/142 und in der Fachserie I, Reihe 1, Januar-Heft 1963, 1964 und 1969 sowie Jahresheft 1965, 1966 und 1969 enthalten.

I. Berichtskreis und Methode

Die Zahl der zur Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute berichtenden Kreditinstitute ist im Berichtsjahr weiter zurückgegangen. Ab Berichtsmonat Januar 1973 ist die durch Verschmelzung vom 14. 12. 1972 in der Deutschen Hypothekenbank Bremen aufgegangene Sächsische Bodenkreditanstalt Frankfurt aus dem Kreis der berichtspflichtigen Institute ausgeschieden. Zwei öffentlich-rechtliche Banken, der Berliner Hypothekenbankverein und die Preußische Zentralstadtschaft, die nur über das Altgeschäft berichteten, wurden mit Wirkung vom 1. 1. 1973 bzw. 31. 12. 1973 aufgelöst und ihr Vermögen auf die Berliner Pfandbriefbank im Wege der Gesamtrechtsnachfolge übertragen. Die Zahl der Berichtsstellen umfaßte damit nach dem Stand von Ende 1973 59 Kreditinstitute; davon waren 26 private Hypothekenbanken, 5 Schiffspfandbriefbanken und 28 öffentlich-rechtliche Kreditinstitute (einschl. 12 Girozentralen). Sieben Institute (2 private Hypothekenbanken und 5 öffentlich-rechtliche Kreditinstitute) weisen nur das Altgeschäft aus.

Die Veränderungen haben sich auf die Statistik insgesamt nicht ausgewirkt; die Zahlenreihen sind daher mit den vorhergehenden uneingeschränkt vergleichbar. Aufbau und Methode der Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute haben sich im Jahr 1973 nicht verändert (vgl. Erläuterungen im Anhang, S. 28).

II. Die Entwicklung des Rentenmarktes im Jahre 1973

Die Entwicklung des deutschen Rentenmarktes stand im Jahr 1973 in noch stärkerem Maße als im Vorjahr unter dem Einfluß der zur Dämpfung der Preis- und Lohnsteigerungen von der Bundesregierung und der Deutschen Bundesbank ergriffenen geld-, kredit- und finanzpolitischen Maßnahmen.

Die Lage zu Beginn des Jahres war dadurch geprägt, daß die Emittenten davon ausgingen, das zu diesem Zeitpunkt jeweils freundliche Marktklima mit der Emission 8 %iger Wertpapiere nutzen zu können. Die Anleger begegneten dem Angebot jedoch mit Zurückhaltung. Als der Diskont- und der Lombardzinssatz am 11. Janu-

ar 1973 um $1\frac{1}{2}$ % auf 5 bzw. 7 % heraufgesetzt wurden, war der Übergang zum 8 $\frac{1}{2}$ -Prozenter nicht aufzuhalten. Der 8 $\frac{1}{2}$ %ige Nominalzins veranlaßte dann sowohl private wie institutionelle Anleger zunächst zur Aufgabe ihrer Zurückhaltung gegenüber Neuemissionen. Diese freundliche Grundstimmung blieb auch während der währungspolitischen Unruhen im Februar und März 1973 erhalten. Ende März 1973 kam es dann zu einem Verkaufsdruck am Rentenmarkt, der die Rendite der umlaufenden Wertpapiere, die seit Mitte Dezember 1972 im Durchschnitt relativ konstant bei 8,6 % lag, auf bis zu 9 % ansteigen ließ, zumal zahlreiche Kreditinstitute über den Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren ihre Mindestreservenverpflichtungen zu erfüllen suchten.

Die drastische Heraufsetzung des Diskont- und Lombardsatzes am 4. Mai 1973 um 1 % auf 6 bzw. 8 % verstärkte bei den Anlegern die Erwartung, daß die Emission 9 %iger Wertpapiere unmittelbar bevorstehe. Die Auflegung der ersten von den Girozentralen begebenen Wertpapiere mit einem Nominalzins von 9 % löste dann bei den Anlegern jedoch nur eine schwache Nachfrage aus, da weiter steigende Zinsen und fallende Kurse erwartet wurden. Als die Bundesbank am 1. Juni 1973 erneut den Diskont- und Lombardzins um 1 % auf 7 bzw. 9 % heraufsetzte, beschleunigte sich der Kursverfall weiter. Für die umlaufenden Schuldverschreibungen errechneten sich nunmehr Renditen von bis zu 11 %. Mitte Juni 1973 wurden den Anlegern die ersten Schuldverschreibungen mit einem Nominalzinssatz von 10 % angeboten. Daraufhin setzte sich bald die Überzeugung durch, daß damit der Zinsgipfel erreicht sei. Die Nachfrage nach Schuldverschreibungen nahm deshalb in den folgenden Monaten stark zu. Erst gegen Jahresende wurde der Versuch unternommen, mit einer 9 $\frac{1}{2}$ %-Anleihe eines Einmalemittenten den Rekordnominalzinssatz von 10 % wieder zu entthronen. Die Durchschnittsrendite aller 1973 erstmals abgesetzten Wertpapiere erreichte nach einem Stand von 8,6 % zu Beginn des Jahres und einem Höchststand von 9,9 % im August zum Jahresende einen Stand von 9,5 %.

Trotz eines von Turbulenzen, Stimmungsumschwüngen, Tendenzwechseln und scharfen geld- und kreditpolitischen Restriktionen gekennzeichneten Marktklimas erreichte die

Ergiebigkeit des Rentenmarkts immerhin das nach dem Rekordjahr von 1972 zweitgrößte Nachkriegsergebnis. Allerdings war entsprechend den vielfältigen Einflußfaktoren ein einheitlicher Trend in den monatlichen Absatzergebnissen nicht festzustellen. Mit 51,4 Mrd. DM war der Erstabsatz von festverzinslichen Wertpapieren (einschl. Namensschuldverschreibungen) inländischer Emittenten im Jahr 1973 nur um 1,5 Mrd. DM oder 2,8 % niedriger als 1972; er lag aber immer noch um 17,2 Mrd. DM oder um 50 % über dem Absatzergebnis von 1971. Der Nettoabsatz

(Erstabsatz - Tilgungen \pm Eigenbestandsveränderungen der Emittenten) inländischer Rentenwerte, der die eigentliche Marktbeanspruchung wiedergibt, belief sich auf 29,9 Mrd. DM; das waren 8,1 Mrd. DM oder 21 % weniger als im Jahr 1972 (38,0 Mrd. DM). Der niedrigere Nettoabsatz war in erster Linie auf die erheblich gestiegenen Tilgungen in Höhe von 20,9 Mrd. DM gegenüber 14,6 Mrd. DM im Jahre 1972 zurückzuführen. Da diese Beträge in der Regel wieder neu angelegt werden, haben die erhöhten Tilgungsbeträge für das relativ gute Absatzergebnis im Jahr 1973 beigetragen.

III. Gesamtbild

Passiv- und Aktivgeschäft Mrd. DM

Gegenstand	1973	1972
Schuldverschreibungen		
deckungspflichtige		
Erstabsatz	20,88	30,51
Tilgung	7,06	4,69
Umlaufveränderung	+ 12,83	+ 25,10
Umlauf am Ende des Berichtszeitraums ...	160,10	147,27
nicht deckungspflichtige		
Erstabsatz	18,63	8,42
Tilgung	6,13	4,53
Umlaufveränderung	+ 12,34	+ 3,83
Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	26,56	14,22
Zusätzliche Finanzierungsmittel ¹⁾²⁾		
Bestandsveränderung	+ 3,52	+ 3,21
Bestand am Ende des Berichtszeitraums ...	58,13	54,61
Neuausleihungen ²⁾		
Darlehen an:		
Nichtbanken	40,17	40,29
Kreditinstitute	5,95	4,53
Bestandsveränderung ²⁾		
Darlehen an:		
Nichtbanken	+ 26,59	+ 25,79
Kreditinstitute	+ 2,05	+ 2,06
Darlehensbestand am Ende des Berichtszeitraums 2)		
Darlehen an:		
Nichtbanken	216,80	190,21
Kreditinstitute	24,08	22,03

1) Gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen sowie gegen sonstige und ohne Sicherheiten. - 2) Einschl. durchlaufender Kredite.

IV. Passivgeschäft der Boden- und Kommunal- kreditinstitute

A. Neugeschäft

1. Erstabsatz von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen

Auf die deckungspflichtigen Bankschuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute (Hypothekenpfandbriefe, Schiffspfandbriefe, Kommunalobligation und sonstige deckungspflichtige Schuldverschreibungen) entfiel mit 20,9 Mrd. DM wieder der größte Teil der auf dem deutschen Rentenmarkt erstmals abgesetzten Wertpapiere. Allerdings ging der Emissionserlös dieser Schuldverschreibungen gegenüber dem Vorjahr (30,5 Mrd. DM) um 9,6 Mrd. DM oder 31 % zurück. Der Anteil der deckungspflichtigen Schuldverschreibungen an sämtlichen am Rentenmarkt von inländischen Emittenten abgesetzten Wertpapieren hat sich von 58 % im Jahr 1972 auf 41 % im Jahr 1973 ermäßigt. Der Nettoabsatz (Erstabsatz ./. Tilgungen \pm Eigenbestandsveränderung), der die eigentliche Marktbeanspruchung wiedergibt, erreichte im Jahr 1973 einen Betrag von 12,8 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr (25,1 Mrd. DM) ist er damit um knapp die Hälfte zurückgegangen. Auch der Nettoabsatz des Jahres 1971 (14,2 Mrd. DM) wurde 1973 nicht erreicht.

Die monatlichen Emissionserlöse wiesen im Jahr 1973 mit 1,73 Mrd. DM eine geringere Variationsbreite auf als im Vorjahr (3,35 Mrd. DM). Sowohl das beste als auch das schlechteste Verkaufsergebnis der Daueremittenten war im 1. Vierteljahr 1973 zu verzeichnen. Der Januar brachte mit 2,91 Mrd. DM das beste und der März mit 1,18 Mrd. DM das schlechteste Ergebnis. Der durchschnittliche Monatserlös war mit 1,7 Mrd. DM erheblich niedriger als im Vorjahr (2,5 Mrd. DM). Im Jahresverlauf zeigte sich keine einheitliche Tendenz. Monaten mit guten folgten Monate mit schlechten Verkaufserfolgen. Nur in drei Monaten (Januar, Februar und Oktober) konnten Wertpapiere im Gesamtbetrag von über 2 Mrd. DM abgesetzt werden.

a) Institutsgruppen

Die Entwicklung des Emissionsgeschäfts von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen war bei den einzelnen Institutsgruppen unterschiedlich.

Bei allen Institutsgruppen war das Emissionsgeschäft jedoch rückläufig. Die öffentlich-

rechtlichen Kreditinstitute konnten im Jahr 1973 nur noch für 8,9 Mrd. DM deckungspflichtige Schuldverschreibungen absetzen. Das waren für 5,4 Mrd. DM oder 38 % weniger Schuldverschreibungen als im Vorjahr (14,4 Mrd. DM). Die Emissionserlöse der privaten Hypothekenbanken haben sich etwas geringer, und zwar um 3,9 Mrd. DM oder 25 % ermäßigt. Sie setzten im Jahr 1973 für 11,8 Mrd. DM Wertpapiere ab (1972: 15,7 Mrd. DM). Das Absatzergebnis der Schiffspfandbriefe ist von 407 Mill. DM im Jahr 1972 auf 169 Mill. DM im Jahr 1973 zurückgegangen.

Infolge dieser unterschiedlichen Emissionserlöse haben sich die Marktanteile beim Erstabsatz im Jahr 1973 weiter verschoben. Die privaten Hypothekenbanken konnten ihren Marktanteil auf 56 % erhöhen (1972: 51 %), während die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute einen Rückgang auf 43 % (1972: 47 %) zu verzeichnen hatten. Der Marktanteil der Schiffspfandbriefbanken ist unter 1 % abgesunken.

b) Wertpapierarten

Im Jahr 1973 ging der Erstabsatz an Kommunalobligationen gegenüber dem Vorjahr um 7,0 Mrd. DM oder 38 % zurück. Damit betrug der Emissionserlös dieser Schuldverschreibungen 11,5 Mrd. DM (1972: 18,6 Mrd. DM). Trotzdem entfiel auf die Kommunalobligationen mit 55 % noch immer der größte Teil des gesamten Erstabsatzes von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen. Im Vergleich zum Vorjahr, als diese Schuldtitel einen Anteil von 61 % hatten, haben sie jedoch merklich an Gewicht verloren. Am Emissionsergebnis der Kommunalobligationen waren die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute mit 6,5 Mrd. DM (- 3,9 Mrd. DM) und die privaten Hypothekenbanken mit 5,0 Mrd. DM (- 3,2 Mrd. DM) beteiligt.

Bei den Hypothekenpfandbriefen ist der Erstabsatz absolut wie relativ nicht in dem Maße zurückgegangen wie bei den Kommunalobligationen. Im Jahr 1973 wurden für 8,6 Mrd. DM Schuldverschreibungen dieser Art erstmals abgesetzt. Die Hypothekenpfandbriefe konnten damit ihren Anteil am Gesamtabsatz von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen von 35 % im Jahr 1972 auf 41 % im Jahr 1973 steigern. Der Rückgang des Erstabsatzes der Hypothekenpfandbriefe gegenüber dem Vorjahr betrug 2,0 Mrd. DM oder -19 %. Der Erlös aus

dem Verkauf von Schiffspfandbriefen erreichte im Jahr 1973 nur noch den Betrag von 169 Mill. DM gegenüber 407 Mill. DM im Jahr 1972. Der Absatz von sonstigen deckungspflichtigen Schuldverschreibungen, die von einigen öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten emittiert werden, war im Jahr 1973 mit 624 Mill. DM erheblich niedriger als im Jahr zuvor (932 Mill. DM).

Vom gesamten Erstabsatz an deckungspflichtigen Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute im Jahr 1973 (20,9 Mrd. DM) entfielen 5,5 Mrd. DM oder 26 % auf Namensschuldverschreibungen (1972: 4,5 Mrd. DM oder 15 %).

c) Nominalzinsen

Wie bereits eingangs erwähnt, stand der Rentenmarkt im Jahr 1973 ganz im Zeichen der Hochzinspolitik. Hierbei zeigte sich, daß die Zinssteigerungstendenzen die Anleger zur Zurückhaltung veranlaßten, so daß sie ihre Wertpapierkäufe aufschoben, um zu einem späteren Zeitpunkt Wertpapiere zu einem niedrigeren Kurs erwerben zu können. Besonders belastend wirkte sich die Erfahrung der Anleger mit der 8 1/2 %igen Stabilitätsanleihe aus, die einen erheblichen Kurssturz hinnehmen mußte. Die Boden- und Kommunalkreditinstitute emittierten im Jahr 1973 bei den deckungspflichtigen Schuldverschreibungen überwiegend (68,6 %) Wertpapiere mit einem Nominalzins von 8 % und mehr. Im Vorjahr entfielen auf diese Zinstypen nur 28,4 % des Erstabsatzes. Dabei erreichte der Erstabsatz von 8 %igen Schuldtiteln 29,1 % (1972: 28,2 %), während die 8 1/2 %igen Wertpapiere mit 19,0 % (1972: 0,2 %), die 9-Prozenter mit 13,8 % (1972: 0 %), die 9 1/2 %igen Obligationen mit 3,5 % (1972: 0 %) und die mit 10 % und mehr verzinslichen Schuldverschreibungen mit 3,2 % (1972: 0 %) vertreten waren.

2. Tilgung von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen

Die Tilgungsleistungen von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen beliefen sich im Jahr 1973 auf 7,1 Mrd. DM (1972: 4,7 Mrd. DM). Die im Jahr 1973 ausgelosten und eingelösten Werte waren fast ausschließlich (99 %) tarifbesteuerte Wertpapiere.

Während im Jahr 1972 der Anteil der Tilgungen am Erstabsatz nur 15 % betrug, erreichte er im Jahr 1973 infolge des rückläufigen Erstab-

satzes und der gestiegenen Tilgungen eine Höhe von 34 %. Knapp 70 % der getilgten Papiere waren Kommunalobligationen (1972: 64 %), während auf die in der Regel länger umlaufenden Hypothekenspfandbriefe 23 % (1972: 21 %) entfielen. Wie im Vorjahr waren über 70 % der getilgten Wertpapiere mit einem Nominalzins von weniger als 7 % ausgestattet; dabei betrug der Anteil der mit 6 % und weniger verzinslichen Papiere 58 %.

3. Veränderung der Eigenbestände der Emittenten

Im Jahr 1973 nahmen die Realkreditinstitute per Saldo für 1,00 Mrd. DM Wertpapiere aus dem Markt gegenüber 0,73 Mrd. DM im Jahr 1972. Gemessen am Umlaufsvolumen wurden verhältnismäßig mehr Hypothekenspfandbriefe (0,57 Mrd. DM) als Kommunalobligationen (0,38 Mrd. DM) zurückgekauft.

4. Umlauf an Schuldverschreibungen

a) Umlaufveränderung

Unter Berücksichtigung von Erstabsatz, Tilgungen und Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten ist der Umlauf an deckungspflichtigen Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft im Jahr 1973 um 12,8 Mrd. DM gestiegen. Die Umlaufserhöhung war damit nur noch halb so hoch wie im Vorjahr (25,1 Mrd. DM).

b) Gesamtumlauf

Der gesamte Umlauf an deckungspflichtigen Schuldverschreibungen belief sich Ende 1973 auf 160,1 Mrd. DM (Ende 1972: 147,3 Mrd. DM). Darunter befanden sich für 16,3 Mrd. DM oder 10 % Namensschuldverschreibungen.

Die Struktur des Gesamtumlaufs hat sich infolge der unterschiedlichen Entwicklung des Absatzes und der Tilgungen bei den einzelnen Institutsgruppen, Wertpapierarten und Zinstypen gegenüber 1972 leicht verändert. Bei den Marktanteilen der einzelnen Institutsgruppen an den im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen konnten die Hypothekenbanken ihre Stellung weiter festigen. Sie haben nunmehr ebenso wie die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute einen Marktanteil von 49,4 % (1972: private Hypothekenbanken = 48,0 %; öffentlich-rechtliche Kreditinstitute = 50,7 %), während der Marktanteil

teil der Schiffspfandbriefbanken auf 1,2 % leicht zurückgegangen ist (1972: 1,3 %).

Die Kommunalobligationen haben nach wie vor mit 50,1 % die größte Quote des Gesamtumlaufs. Die Hypothekenpfandbriefe konnten ihren Anteil geringfügig auf 43,4 % (1972: 42,9 %) verbessern, während der Anteil der Schiffspfandbriefe und sonstigen Schuldverschreibungen zusammen auf 6,5 % zurückgegangen ist (1972: 7,0 %).

Bei der Gliederung des Gesamtumlaufs nach Zins-typen ist nach wie vor der 6-Prozenter der am stärksten vertretene Zinstyp. Auf ihn entfielen 42,0 Mrd. DM oder 26,3 % (1972: 44,2 Mrd. DM oder 30,0 %). Allerdings haben sich durch die verstärkte Tilgung niedrig verzinslicher Wertpa-piere auf der einen und die verstärkte Emission höher verzinslicher Schuldverschreibungen auf der anderen Seite die Anteile der mit einem Satz von 7 % und weniger verzinslichen Rentenwerte sowohl absolut wie relativ verringert, während andererseits die mit 7 1/2 % und mehr verzins-lichen Wertpapiere zugenommen haben. Die mit 8 % und mehr verzinslichen Schuldverschrei-bungen waren Ende 1973 bereits mit 34,8 Mrd. DM oder 21,8 % am Gesamtumlauf beteiligt (1972: 21,2 Mrd. DM oder 14,4 %).

Von allen Ende 1973 umlaufenden Schuldverschrei-bungen aus dem Neugeschäft waren 153,9 Mrd. DM oder 96,2 % tarifbesteuerte, 6,1 Mrd. DM oder 3,8 % steuerfreie und 48 Mill. DM oder 0,0 % steuerbegünstigte Wertpapiere.

5. Zusätzliche Finanzierungsmittel

Die einzelnen Arten der zusätzlich hereingenom-menen Finanzierungsmittel haben sich 1973 un-terschiedlich entwickelt. Während die aufge-nommenen Darlehen mit 3,1 Mrd. DM stärker ge-stiegen sind als im Vorjahr (+ 2,6 Mrd. DM), war die Zunahme der durchlaufenden Kredite mit 0,5 Mrd. DM geringer als im Jahr zuvor (+ 0,6 Mrd. DM). Insgesamt wurden die aufgenommenen Darlehen Ende 1973 mit 35,2 Mrd. DM und die durchlaufenden Kredite mit 22,9 Mrd. DM ausge-wiesen.

6. Zinserträge

Die den Inhabern von deckungspflichtigen Schuld-verschreibungen im Jahr 1973 gutgeschriebenen Zinserträge¹⁾ dürften die Höhe von rd. 10,4

1) Errechnet anhand des nach Zinssätzen geglie-derten Umlaufs an Hypothekenpfandbriefen, Schiffspfandbriefbanken, Kommunalobligationen und sonstigen deckungspflichtigen Schuldver-schreibungen der Boden- und Kommunalkreditin-stitute nach dem Stand vom 30. Juni 1973.

Mrd. DM erreicht haben (1972: 9,0 Mrd. DM). Zins- und Tilgungsaufkommen (einschl. Rück-käufe der Emittenten) können somit im Jahr 1973 mit rd. 18,5 Mrd. DM veranschlagt wer-den. Diese Mittel werden in der Regel auch bei ungünstiger Marktverfassung wieder in Pfandbriefen und Kommunalobligationen ange-legt. Allerdings war im Jahr 1973 festzu-stellen, daß die Mittel, die die Boden- und Kommunalkreditinstitute am Kapitalmarkt auf-genommen haben, nur noch geringfügig die Be-träge überstiegen, die von den Realkreditin-stituten dem Kapitalmarkt in Form von Zins- und Tilgungsleistungen wieder zugeführt wur-den. Im Jahr 1973 betrug der Überschussaldo nur noch 2,4 Mrd. DM gegenüber 16,1 Mrd. DM im Jahr 1972.

7. Nicht deckungspflichtige Kassenobliga-tionen und andere Schuldverschreibungen

Der Erstabsatz nicht deckungspflichtiger Schuldverschreibungen wurde gegenüber dem Vorjahr erheblich forciert. Insgesamt wurden für 18,6 Mrd. DM nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen erstmals abgesetzt; das waren für 10,2 Mrd. DM oder 121 % mehr Schuldverschreibungen als 1972 (8,4 Mrd. DM). Der Nettoabsatz dieser Schuldverschreibungen ist von 3,8 Mrd. DM auf 12,3 Mrd. DM (+ 222 %) gestiegen.

Diese überwiegend kurzfristigen Schuldtitel wurden von öffentlich-rechtlichen Kreditin-stituten (Landesbanken-Girozentralen) ausge-geben. Die Erlöse dienen hauptsächlich der Finanzierung von kurzfristigen Krediten an die gewerbliche Wirtschaft. Auch die Til-gungen dieser Schuldverschreibungen stiegen besonders stark an. Insgesamt wurden Wertpa-piere im Betrag von 6,1 Mrd. DM getilgt. Un-ter Berücksichtigung von Zins- (2,2 Mrd. DM) und Tilgungsleistungen (einschl. Rückkäufe) wurden an die Anleger wieder 8,5 Mrd. DM zu-rückgezahlt. Der höhere Überschussaldo (10,1 Mrd. DM) im Vergleich zu den deckungspflich-tigen Schuldverschreibungen dürfte in erster Linie auf die günstigeren Konditionen dieser Schuldtitel zurückzuführen sein. Der Umlauf der nicht deckungspflichtigen Schuldverschrei-bungen hat sich mit einer Zunahme von 12,3 Mrd. DM fast verdoppelt. Ende 1973 betrug der Umlauf dieser Schuldtitel 26,6 Mrd. DM (Ende 1972: 14,2 Mrd. DM).

B. Altgeschäft

Der Umlauf von Schuldverschreibungen aus dem Altgeschäft hat sich im abgelaufenen Jahr wiederum leicht vermindert. Der Gesamtumlauf an Altschuldverschreibungen wurde Ende 1973 mit 716 Mill. DM und der an Altspareerschuldverschreibungen mit 110 Mill. DM (Ende 1972: 743 Mill. DM bzw. 144 Mill. DM) ausgewiesen.

C. Gesamtverbindlichkeiten

Die Gesamtverbindlichkeiten (Neu- und Altgeschäft) der Boden- und Kommunalkreditinstitute aus umlaufenden deckungspflichtigen und nicht deckungspflichtigen Schuldverschreibungen sowie zusätzlichen Finanzierungsmitteln erhöhten sich im Jahr 1973 um 28,6 Mrd. DM auf 245,6 Mrd. DM (Ende 1972: 217,0 Mrd. DM).

Knapp zwei Drittel der Gesamtverbindlichkeiten (156 Mrd. DM oder 64 %) entfielen - wie in den Vorjahren - auf die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute. Diese starke Stellung rührt daher, daß die nicht deckungspflichtigen Schuldverschreibungen ausschließlich und die zusätzlichen Finanzierungsmittel fast ausschließlich bei diesen Instituten vorkommen.

V. Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

A. Neuausleihungen

Das langfristige Kreditgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute ist gegenüber dem Vorjahr trotz des erheblichen Rückgangs des Erstabsatzes von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen noch angewachsen. Mit insgesamt 46,1 Mrd. DM neu gewährten langfristigen Darlehen wurde das Ergebnis des Vorjahres um 1,3 Mrd. DM oder 3 % übertroffen. Hier zeigt sich deutlich die typische Eigenart des langfristigen Geschäfts der Realkreditinstitute, die in der zeitlichen Verzögerung zwischen Zusage und Auszahlung bei den Hypothekarkrediten liegt. Während die Neuauszahlungen von Kommunalдарlehen leicht rückläufig waren, konnten insbesondere die neuen Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke trotz des Rückgangs der Nachfrage nach Bauleistungen beträchtlich, und zwar um 1,4 Mrd. DM oder 14 % gesteigert werden.

1. Darlehen an Nichtbanken

Von den Darlehen insgesamt wurden 40,2 Mrd. DM an Nichtbanken gewährt. Das war ein gering-

fügig geringerer Betrag als im Vorjahr (40,3 Mrd. DM). Die Stagnation des Ausleihungsvolumens an Nichtbanken war neben dem geringfügigen Rückgang der Kommunalдарlehen auf niedrigere Neuausleihungen bei den sonstigen langfristigen Darlehen zurückzuführen.

a) Kommunalдарlehen

Bei weiterhin beträchtlichem Kreditbedarf der öffentlichen Hand lag das Schwergewicht im Aktivgeschäft, entsprechend der Finanzierung durch das Passivgeschäft, beim Kommunalkredit. Allerdings wurde das Kommunalkreditgeschäft durch die sog. Schuldendeckelverordnung, die aus konjunkturpolitischen Gründen die Darlehensaufnahme der Kommunen beschränkte, beeinträchtigt. Dadurch ist der Betrag der im Jahr 1973 neu gewährten Kommunalдарlehen geringfügig, und zwar um 55 Mill. DM, zurückgegangen. Insgesamt wurden für 19,6 Mrd. DM neue Kommunalдарlehen ausgezahlt. Der größte Teil der Kommunalдарlehen wurde an die öffentlichen Haushalte gewährt.

Knapp drei Viertel (73 %) aller neu gewährten Kommunalдарlehen (14,3 Mrd. DM) sind von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten gewährt worden; die privaten Hypothekenbanken gewährten für 5,2 Mrd. DM Kommunalдарlehen.

Kreditnehmer waren mit 12,0 Mrd. DM oder 61 % inländische öffentliche Haushalte; davon entfielen auf die Gemeinden, Gemeindeverbände und kommunalen Zweckverbände 6,8 Mrd. DM oder 35 %, auf die Bundesländer (einschl. Stadtstaaten) 3,2 Mrd. DM oder 16 % und auf den Bund 2,0 Mrd. DM oder 10 %.

Inländische öffentliche Unternehmen haben 1973 bei den Realkreditinstituten neue Kommunalдарlehen im Gesamtbetrag von 3,7 Mrd. DM in Anspruch genommen; darunter waren für 2,4 Mrd. DM Darlehen an die Deutsche Bundespost und für 0,5 Mrd. DM Darlehen an die Deutsche Bundesbahn.

b) Wohnbaudarlehen

Für den Wohnungsbau stellten die Realkreditinstitute im Jahr 1973 mit 13,2 Mrd. DM noch um 1,7 Mrd. DM oder 15 % mehr Mittel zur Verfügung als im Jahr zuvor. Infolge der Stagnation bei den anderen Darlehensarten erhöhte sich der Anteil der Wohnbaudarlehen an den Darlehen an Nichtbanken von 29 % im Jahr 1972 auf 33 % im Jahr 1973. Entsprechend der Aufgabenstellung waren die privaten Hypothekenbanken etwas stärker an der Gewährung von

Wohnbaudarlehen beteiligt als die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute (7,2 Mrd. DM oder 55 % gegenüber 6,0 Mrd. DM oder 45 %).

c) Hypothekarkredite auf andere Grundstücke

Hypothekarkredite auf andere Grundstücke wurden im Berichtsjahr in Höhe von 4,9 Mrd. DM ausbezahlt (1972: 4,8 Mrd. DM). Es handelte sich dabei vornehmlich um Hypothekarkredite auf gewerbliche (3,7 Mrd. DM oder 75 %) und auf landwirtschaftliche Grundstücke (0,8 Mrd. DM oder 16 %).

d) Schiffsbaudarlehen

Die von den Schiffspfandbriefbanken und vor allem von in Küstenländern ansässigen Landesbanken-Girozentralen neu gewährten Hypothekarkredite auf Schiffe sind im Jahr 1973 gegenüber dem Jahr 1972 erheblich, und zwar um 0,4 Mrd. DM auf 1,3 Mrd. DM zurückgegangen.

e) Sonstige langfristige Kredite

Langfristige Kredite (ohne solche für den Wohnungsbau) ohne hypothekarische Sicherheit haben die Boden- und Kommunalkreditinstitute (beinahe ausschließlich öffentlich-rechtliche Kreditinstitute) im Jahr 1973 insgesamt für 2,4 Mrd. DM neu vergeben; dies war erheblich weniger als im Jahr zuvor (3,7 Mrd. DM). Der größte Teil dieser Kredite war wie in den Vorjahren für gewerbliche Zwecke bestimmt.

2. Darlehen an Kreditinstitute

An Kreditinstitute gewährten die Realkreditinstitute Darlehen im Betrag von 6,0 Mrd. DM. Die Boden- und Kommunalkreditinstitute haben in diesem Bereich damit erheblich mehr Darlehen neu gewährt als 1972 (4,5 Mrd. DM). Vier Fünftel dieser Darlehen (4,9 Mrd. DM) sind von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten vergeben worden, und zwar vorwiegend als Kommunalдарlehen an Sparkassen. Nähere Angaben über die Aufteilung der neu gewährten Kredite nach Kreditnehmergruppen enthält Übersicht 6 im Tabellenteil dieses Heftes.

B. Darlehensbestand

Der Gesamtbestand der von den Boden- und Kommunalkreditinstituten langfristig gewährten Darlehen erhöhte sich im Jahr 1973 unter Berücksichtigung der plan- und außerplanmäßigen Tilgungen um 28,6 Mrd. DM auf 240,9 Mrd. DM. Der Bestand der Darlehen an Nichtbanken stieg

dabei um 26,6 Mrd. DM (1972: 25,8 Mrd. DM) auf 216,8 Mrd. DM. Die Marktanteile der einzelnen Institutsgruppen im Kreditgeschäft sind nahezu konstant geblieben. Der größte Teil aller Darlehen an Nichtbanken wurde weiterhin von den öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten gewährt (rd. 130 Mrd. DM oder 60 %). Die privaten Hypothekenbanken waren mit rd. 83 Mrd. DM oder 38 % und die Schiffspfandbriefbanken mit 4 Mrd. DM oder 2 % am Bestand der Darlehen an Nichtbanken beteiligt.

Innerhalb des Gesamtbestandes der Darlehen an Nichtbanken standen die Wohnbaudarlehen Ende 1973 mit 85,2 Mrd. DM zwar immer noch an erster Stelle, ihr Anteil ist jedoch geringfügig auf 39,3 % zurückgegangen (1972: 39,6 %). Die reinen Kommunalдарlehen konnten dagegen ihren Anteil von 32,3 % im Jahre 1972 auf 33,4 % im Jahr 1973 erhöhen. Insgesamt wurde der Bestand an reinen Kommunalдарlehen mit 72,5 Mrd. DM ausgewiesen. Vom Gesamtbestand der reinen Kommunalдарlehen entfielen 52,6 Mrd. DM auf inländische öffentliche Haushalte; daran waren die Gemeinden, Gemeindeverbände und kommunalen Zweckverbände mit 27,8 Mrd. DM, die Länder (einschl. Stadtstaaten) mit 13,8 Mrd. DM und der Bund (einschl. ERP-Sondervermögen und Lastenausgleichsfonds) mit 11,1 Mrd. DM beteiligt. Die Ausleihungen an inländische öffentliche Unternehmen erreichten Ende 1973 einen Stand von 19,1 Mrd. DM; darunter befanden sich für 5,4 Mrd. DM Darlehen an die Deutsche Bundesbahn und für 9,6 Mrd. DM Darlehen an die Deutsche Bundespost.

Die an Kreditinstitute gewährten Darlehen wurden Ende 1973 mit 24,1 Mrd. DM gegenüber 22,0 Mrd. DM Ende 1972 ausgewiesen.

Die bis zum 20. Juni 1948 gewährten Darlehen (Altgeschäft) sind zum 31. 12. 1973 wieder gesondert erhoben worden. Es zeigte sich, daß seit dem letzten Erhebungsstichtag (31.12. 1968) die Darlehen aus der RM-Zeit weiter abgewickelt worden sind. Insgesamt gesehen hat das Altgeschäft nur noch eine geringe Bedeutung. Am 31. 12. 1973 wurde der Darlehensbestand des Altgeschäfts noch mit 73,8 Mill. DM ausgewiesen (Ende 1968 112,7 Mill. DM). Davon waren jeweils 50 % im Darlehensbestand der privaten Hypothekenbanken und der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute enthalten. Die privaten Hypothekenbanken haben damit das Altdarlehensgeschäft erheblich stärker abgebaut als die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute. Der größte Teil der

noch nicht abgewickelten Darlehen aus der RM-Zeit waren mit 64,0 Mill. DM oder 87 % Hypothekarkredite.

Näheres über die Struktur des Darlehensbestandes der Boden- und Kommunalkreditinstitute kann den Tabellen 7 und 11 im Tabellenteil dieses Heftes entnommen werden.

VI. Deckung von Schuldverschreibungen

Das Statistische Bundesamt hat Angaben über Umlauf und Deckung der Schuldverschreibungen der einzelnen Boden- und Kommunalkreditinstitute nach dem Stand vom 31. Dezember 1973. im Bundesanzeiger Nr. 58 vom 23. 3. 1974 Seite 4 ff. veröffentlicht. Zum Berichtsstichtag war bei keinem Kreditinstitut eine Unterdeckung der umlaufenden Schuldverschreibungen festzustellen.

Im Abschnitt IV. A. 4. dieses Berichts ist der Nettoumlauf der deckungspflichtigen Schuldverschreibungen dargestellt worden. Es handelt sich dabei um die tatsächlich umlaufenden Schuldverschreibungen ohne die im Eigenbestand der Emittenten befindlichen Stücke eigener Emissionen. Einbezogen sind die sog. vorverkauften Stücke, d.s. Schuldverschreibungen, deren Gegenwert zwar bereits bezahlt wurde, die aber aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen noch nicht ausgehändigt werden konnten.

Zu dem nachstehend behandelten deckungspflichtigen Umlauf gehören dagegen alle im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen, die nach den gesetzlichen Bestimmungen gedeckt sein müssen. Hierunter fallen alle Schuldverschreibungen, die vom Treuhänder gemäß § 30 Abs. 3 Hypothekendarlehenbankgesetz bzw. § 29 Abs. 3 Schiffsbankgesetz ausgefertigt und der Bank übergeben worden sind; also auch die im Eigenbestand der Institute befindlichen Stücke eigener Emissionen. Außerdem gehören die Wertpapiere, für die dem Gläubiger vom Treuhänder unterschriebene Interimsscheine ausgehändigt worden sind, dazu. Dagegen zählen die vorverkauften Schuldtitel, bei denen keine derartigen Interimsscheine ausgehändigt worden sind, sowie diejenigen Schuld-

verschreibungen, die dem Treuhänder zur vorübergehenden Verwahrung zurückgegeben worden sind, nicht zum deckungspflichtigen Umlauf. Von den öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten sind diese gesetzlichen Vorschriften sinngemäß anzuwenden.

Der gesamte deckungspflichtige Umlauf von Hypothekendarlehenpfandbriefen, Schiffsbankpfandbriefen, Kommunalobligationen und sonstigen deckungspflichtigen Schuldverschreibungen der Realcreditinstitute stand am 31. 12. 1973 mit 167,1 Mrd. DM zu Buch. Gegenüber dem Stand von Ende 1972 (152,6 Mrd. DM) hat er sich damit um 14,5 Mrd. DM oder 9,5 % erhöht. Der deckungspflichtige Umlauf war damit um 7,0 Mrd. DM höher als der Nettoumlauf. Der Überschuss ist auf die Eigenbestände der Emittenten und die hinterlegten Namensschuldverschreibungen zurückzuführen.

Der gesamte ordentliche Deckungsbetrag, der die im Deckungsregister eingetragenen Deckungsdarlehen und die sonstige ordentliche Deckung umfaßt, ist von 159,4 Mrd. DM Ende 1972 auf 182,0 Mrd. DM Ende 1973 gestiegen, d.h. um 22,6 Mrd. DM oder 14,1 %. Die Bestandszunahme der ordentlichen Deckung lag damit merklich über der Zunahme des Umlaufs von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen. Infolgedessen hat die ordentliche Deckung Ende 1973 den deckungspflichtigen Umlaufbetrag in stärkerem Maße übertroffen als Ende 1972 (+ 8,9 % gegenüber + 4,5 %). Zur Ersatzdeckung wurde dementsprechend Ende 1973 mit insgesamt 3,2 Mrd. DM ein geringerer Betrag herangezogen als Ende 1972 (3,8 Mrd. DM).

Die gesamte ordentliche Deckung und die Ersatzdeckung lag damit um 18,1 Mrd. DM oder 10,8 % über dem gesamten deckungspflichtigen Umlauf. Der Deckungsüberschuss war am Berichtsstichtag sowohl absolut als auch relativ größer als Ende des Vorjahres (10,6 Mrd. DM oder 6,9 %).

Die Deckungsverhältnisse bei den einzelnen Institutsgruppen und Wertpapierarten können der Übersicht 9 im Tabellenteil dieses Berichts entnommen werden.

VII. Zusammenfassende Übersichten

1. Veränderung des Umlaufes an Schuldverschreibungen (Neugeschäft) ⁺⁾

Mill.DM

Art der Schuldverschreibungen Zinssatz von ... bis unter ... %	Insgesamt		Private Hypothekenbanken		Schiffspfand- briefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	
	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972
Hypotheken- pfandbriefe	+ 6 372,0	+ 9 263,5	+ 5 545,0	+ 6 571,7	-	-	+ 827,0	+ 2 691,7
Schiffspfandbriefe	- 25,5	+ 238,2	-	-	- 25,5	+ 238,2	-	-
Kommunalobligationen ..	+ 6 264,6	+ 15 193,1	+ 2 923,9	+ 6 844,0	-	-	+ 3 340,7	+ 8 349,1
Sonstige Schuld- verschreibungen	+ 212,8	+ 402,6	-	-	-	-	+ 212,8	+ 402,6
Insgesamt ...	+ 12 823,9	+ 25 097,3	+ 8 468,9	+ 13 415,8	- 25,5	+ 238,2	+ 4 380,5	+ 11 443,3
% ...	100	100	X	53,5	X	0,9	X	45,6
davon:								
unter 6	- 762,6	- 1 188,0	- 70,9	- 272,9	- 8,7	- 16,3	- 682,9	- 898,8
6 - 6 1/2	- 2 161,9	- 261,5	- 798,6	- 950,9	- 87,0	- 5,8	- 1 276,3	+ 195,2
6 1/2 - 7	- 379,3	+ 1 301,6	- 273,6	+ 1 061,9	- 41,9	- 13,5	- 63,8	+ 253,1
7 - 7 1/2	- 21,0	+ 4 830,5	+ 248,8	+ 2 685,9	- 6,1	+ 107,4	- 263,8	+ 2 037,3
7 1/2 - 8	+ 2 505,3	+ 12 046,5	+ 1 490,6	+ 7 154,9	+ 5,8	+ 61,6	+ 1 008,9	+ 4 830,2
8 - 8 1/2	+ 5 526,2	+ 8 360,7	+ 3 932,2	+ 3 249,2	+ 42,8	+ 94,2	+ 1 551,2	+ 5 017,3
8 1/2 und mehr	+ 8 117,2	+ 7,5	+ 3 940,4	- 12,2	+ 69,6	+ 10,5	+ 4 107,2	+ 9,2
Außerdem: Nicht deckungs- pflichtige Kassen- obligationen und andere Schuld- verschreibungen	+ 12 343,4	+ 3 828,1	-	-	-	-	+ 12 343,4	+ 3 828,1

+) Einschl. Namensschuldverschreibungen.

2. Veränderung der aufgenommenen Darlehen und durchlaufenden Kredite

Mill.DM

Art der Finanzierungsmittel	Insgesamt		Private Hypothekenbanken		Schiffspfand- briefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	
	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972
Aufgenommene Darlehen .	+ 3 053,8	+ 2 595,0	+ 540,7	- 124,7	+ 93,1	+ 128,6	+ 2 419,9	+ 2 591,0
Aufgenommene Dar- lehen gegen hinter- legte Schuld- verschreibungen	+ 418,1	+ 279,8	+ 104,8	+ 104,8	+ 79,5	+ 97,0	+ 233,8	+ 287,5
Aufgenommene lang- fristige Darlehen gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten ¹⁾	+ 2 635,7	+ 2 315,3	+ 435,9	- 19,9	+ 13,6	+ 31,7	+ 2 186,1	+ 2 303,5
Durchlaufende Kredite .	+ 468,4	+ 614,2	- 17,5	- 17,8	+ 1,5	- 9,9	+ 484,4	+ 642,0
Insgesamt ...	+ 3 522,2	+ 3 209,2	+ 523,2	- 142,5	+ 94,7	+ 118,7	+ 2 904,3	+ 3 233,0

1) Einschl. Schuldscheindarlehen.

VII. Zusammenfassende Übersichten

3. Neuausleihungen⁺⁾

Mill.DM

Art der Darlehen Verwendungszweck	Insgesamt		Private Hypothekenbanken		Schiffspfand- briefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	
	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972
Direktkredite insgesamt	40 170,3	40 287,8	14 109,5	15 148,1	933,5	1 129,7	25 127,3	24 010,0
% ...	100	100	35,1	37,6	2,3	2,8	62,6	59,6
darunter: Wohnbaudarlehen ..	13 245,3	11 539,3	7 206,2	6 775,1	-	-	6 039,1	4 764,2
% ...	100	100	54,4	58,7	-	-	45,6	41,3
Hypotheken auf andere Grund- stücke	4 913,1	4 838,1	2 570,2	2 830,4	-	-	2 342,9	1 987,7
% ...	100	100	52,3	58,9	-	-	47,7	41,1
Reine Kommunal- darlehen	15 870,6	15 563,2	3 444,8	4 178,2	-	-	12 425,8	11 385,0
% ...	100	100	21,7	26,8	-	-	78,3	73,2
Darlehen an andere Kreditinstitute ...	5 951,4	4 525,0	1 088,5	1 174,2	-	-	4 862,9	3 350,8
% ...	100	100	18,3	25,9	-	-	81,7	74,1

+) Einschl. durchlaufender Kredite.

4. Veränderung des Darlehensbestandes (Neu- und Altgeschäft)⁺⁾

Mill.DM

Art der Darlehen Verwendungszweck	Insgesamt		Private Hypothekenbanken		Schiffspfand- briefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	
	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972
Direktkredite insgesamt	+ 26 593,0	+ 25 785,7	+ 10 356,8	+ 11 475,9	+ 69,4	+ 382,4	+ 16 166,8	+ 13 927,4
% ...	100	100	38,9	44,5	0,3	1,5	60,8	54,0
darunter: Wohnbaudarlehen ..	+ 9 980,4	+ 8 647,1	+ 5 685,3	+ 5 424,4	-	-	+ 4 295,1	+ 3 222,8
% ...	100	100	57,0	62,7	-	-	43,0	37,3
Hypotheken auf andere Grund- stücke	+ 3 858,8	+ 3 476,4	+ 2 096,4	+ 2 398,9	-	-	+ 1 762,3	+ 1 077,5
% ...	100	100	54,3	69,0	-	-	45,7	31,0
Reine Kommunal- darlehen	+ 10 996,3	+ 9 367,1	+ 1 842,8	+ 2 715,2	-	-	+ 9 153,4	+ 6 651,8
% ...	100	100	16,8	29,0	-	-	83,2	71,0
Darlehen an andere Kreditinstitute ..	+ 2 051,6	+ 2 059,9	+ 561,2	+ 419,2	-	-	+ 1 490,4	+ 1 640,6
% ...	100	100	27,4	20,4	-	-	72,6	79,6

+) Einschl. durchlaufender Kredite.

Inhalt des Tabellenteils

	Seite
1. Erstabsatz von Schuldverschreibungen (Neugeschäft - nur tarifbesteuerte)	17
2. Tilgung von Schuldverschreibungen (Neugeschäft)	18
3. Umlauf an Schuldverschreibungen (Neugeschäft)	19
4. Namensschuldverschreibungen (Neugeschäft)	20
5. Aufgenommene Darlehen und durchlaufende Kredite (Neugeschäft)	21
6. Neuausleihungen einschl. durchlaufender Kredite	22
7. Gesamtbestand der gewährten Darlehen einschl. durchlaufender Kredite (Neu- und Altgeschäft)	24
8. Umlauf an Schuldverschreibungen (Altgeschäft)	26
9. Umlauf und Deckung der deckungspflichtigen Schuldverschreibungen (Neu- und Altgeschäft)	26
10. Regionale Gliederung des Passiv- und Aktivgeschäfts	27
11. Bis zum 20. Juni 1948 gewährte Darlehen	27

1. Erstabsatz von Schuldverschreibungen (Neugeschäft - nur tarifbesteuerte)⁺

Mill.DM

Institutsgruppe Art der Schuld- verschreibungen	Schuld- ver- schrei- bungen ins- gesamt	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von ... bis unter ... %							
		unter 6	6 1/2	6 1/2 7	7 7 1/2	7 1/2 8	8 8 1/2	8 1/2 9	9 und mehr
1973									
Private Hypotheken- banken	11 753,1	339,6	648,0	319,7	611,5	1 790,0	4 085,2	1 910,7	2 048,3
Hypothekenspfand- briefe	6 754,7	297,2	184,2	134,8	436,7	1 205,1	2 698,3	1 069,7	728,7
Kommunalobliga- tionen	4 998,4	42,4	463,8	184,8	174,8	585,0	1 387,0	841,1	1 319,6
Schiffspfandbrief- banken (Schiffs- pfandbriefe)	168,7	1,8	-	1,3	17,1	14,6	52,1	43,8	38,1
Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten ..	8 960,7	174,7	284,8	418,3	570,5	1 347,8	1 946,7	2 014,3	2 203,6
Hypothekenspfand- briefe	1 810,1	66,1	116,9	209,6	123,7	301,5	652,6	224,6	115,1
Kommunalobliga- tionen	6 526,8	107,4	138,4	206,1	420,4	1 029,2	1 119,3	1 659,8	1 846,1
Sonstige Schuld- verschreibungen .	623,9	1,1	29,5	2,6	26,3	17,1	174,7	130,0	242,4
Schuldverschrei- bungen insgesamt .	20 882,5	516,1	932,7	739,3	1 199,1	3 152,4	6 084,0	3 968,9	4 290,0
Hypothekenspfand- briefe	8 564,8	363,3	301,1	344,5	560,4	1 506,5	3 350,9	1 294,2	843,8
Schiffspfand- briefe	168,7	1,8	-	1,3	17,1	14,6	52,1	43,8	38,1
Kommunalobliga- tionen	11 525,1	149,9	602,1	390,9	595,3	1 614,2	2 506,3	2 500,9	3 165,7
Sonstige Schuld- verschreibungen.	623,9	1,1	29,5	2,6	26,3	17,1	174,7	130,0	242,4
Außerdem: Nicht deckungs- pflichtige Kassen- obligationen und andere Schuldver- schreibungen	18 630,4	72,4	172,0	124,0	1 122,1	2 907,0	3 079,4	3 951,1	7 602,3
dagegen 1972									
Private Hypotheken- banken	15 685,2	201,0	323,3	1 267,9	3 158,0	7 294,8	3 428,2	12,1	-
Schiffspfandbrief- banken	406,7	0,8	38,8	3,1	155,2	93,4	101,3	14,2	-
Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten ..	14 416,2	180,5	739,8	764,6	2 663,0	4 970,7	5 079,0	18,7	-
Schuldverschrei- bungen insgesamt .	30 508,1	382,2	1 101,8	2 035,5	5 976,2	12 358,9	8 608,6	45,0	-
Hypothekenspfand- briefe	10 600,0	182,3	235,8	768,7	2 576,0	4 469,0	2 353,4	14,8	-
Schiffspfand- briefe	406,7	0,8	38,8	3,1	155,2	93,4	101,3	14,2	-
Kommunalobliga- tionen	18 569,3	197,3	711,0	1 250,4	3 063,0	7 485,8	5 846,1	15,7	-
Sonstige Schuld- verschreibungen.	932,1	1,8	116,2	13,4	182,0	310,7	307,7	0,2	-
Außerdem: Nicht deckungs- pflichtige Kassen- obligationen und andere Schuldver- schreibungen	8 415,8	1 575,5	1 827,2	1 157,9	620,2	623,1	2 337,6	274,3	-

+) Einschl. Namensschuldverschreibungen (siehe Tab. 4).

2. Tilgung von Schuldverschreibungen (Neugeschäft)+)

Mill.DM

Institutsgruppe Art der Schuld- verschreibungen und der Besteuerung	Schuld- ver- schrei- bungen ins- gesamt	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von ... bis unter ... %							
		unter 5	5 5 1/2	5 1/2 6	6 6 1/2	6 1/2 7	7 7 1/2	7 1/2 8	8 und mehr
1973									
Private Hypothekenbanken .	2 674,8	-	103,6	255,7	1 228,9	449,8	310,7	170,9	155,2
Hypothekendarbriefe ..	861,5	-	83,9	107,5	326,4	84,7	112,5	84,7	61,9
dar. tarifbesteuerte .	856,7	-	82,1	104,5	326,4	84,7	112,5	84,7	61,9
Kommunalobligationen ...	1 813,3	-	19,7	148,2	902,5	365,0	198,2	86,2	93,3
dar. tarifbesteuerte .	1 812,7	-	19,7	147,7	902,5	365,0	198,2	86,2	93,3
Schiffspfandbrief- banken (Schiffspfand- briefe)	109,5	-	-	10,3	28,8	20,2	21,2	8,7	20,2
dar. tarifbesteuerte .	107,9	-	-	10,3	27,3	20,2	21,2	8,7	20,2
Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	4 273,5	8,0	92,2	759,0	1 586,8	474,3	725,0	280,9	347,3
Hypothekendarbriefe ..	766,2	-	38,3	109,3	353,0	49,3	406,0	53,9	56,4
dar. tarifbesteuerte .	764,1	-	37,6	108,0	353,0	49,3	406,0	53,9	56,4
Kommunalobligationen ...	3 071,0	7,9	40,8	590,3	1 125,1	382,9	566,6	200,9	156,5
dar. tarifbesteuerte .	3 010,7	7,9	40,5	530,3	1 125,1	382,9	566,6	200,9	156,5
Sonstige Schuldver- schreibungen	436,4	0,0	13,1	59,4	108,7	42,1	52,4	26,2	134,5
dar. tarifbesteuerte .	435,5	-	12,3	59,4	108,7	42,1	52,4	26,2	134,5
Schuldverschreibungen insgesamt	7 057,8	8,0	195,8	1 025,0	2 844,6	944,4	1 056,9	460,5	522,7
Hypothekendarbriefe ..	1 627,7	-	122,2	216,8	679,4	134,0	218,4	138,6	118,2
Schiffspfandbriefe	109,5	-	-	10,3	28,8	20,2	21,2	8,7	20,2
Kommunalobligationen ...	4 884,3	7,9	60,5	738,6	2 027,6	748,0	764,8	287,1	249,8
Sonstige Schuldver- schreibungen	436,4	0,0	13,1	59,4	108,7	42,1	52,4	26,2	134,5
Von den gesamten Schuld- verschreibungen ent- fielen auf									
steuerfreie	70,1	0,0	3,6	64,9	1,6	-	-	-	-
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte	6 987,7	7,9	192,2	960,1	2 843,0	944,4	1 056,9	460,5	522,7
Außerdem: Nicht deckungspflichtige Kassenobligationen und andere Schuldverschrei- bungen	6 126,0	0,1	140,0	1 592,1	1 986,5	1 243,3	627,8	437,1	99,1
dagegen 1972									
Private Hypothekenbanken .	1 694,8	0,0	126,4	234,7	587,6	118,3	340,6	109,1	178,1
Schiffspfandbriefbanken ..	143,1	-	-	17,1	39,0	14,2	30,7	31,6	10,5
Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	2 847,2	2,5	376,9	874,5	482,9	427,0	565,1	95,7	22,5
Schuldverschreibungen insgesamt	4 685,1	2,5	503,3	1 126,4	1 109,4	559,6	936,4	236,4	211,1
Hypothekendarbriefe ..	960,8	0,0	146,4	214,6	361,3	67,7	108,2	28,0	34,6
Schiffspfandbriefe	143,1	-	-	17,1	39,0	14,2	30,7	31,6	10,5
Kommunalobligationen ...	3 018,5	2,4	219,3	796,2	574,1	446,3	663,7	152,8	163,8
Sonstige Schuldver- schreibungen	562,6	0,1	137,6	98,5	135,1	31,3	133,9	24,0	2,2
Außerdem: Nicht deckungspflichtige Kassenobligationen und andere Schuldverschrei- bungen	4 530,3	0,1	30,0	592,2	1 282,0	1 130,4	1 162,2	328,2	5,1

+) Einschl. Namensschuldverschreibungen (siehe Tab. 4).

3. Umlauf an Schuldverschreibungen (Neugeschäft)⁺

Mill.DM

Institutsgruppe Art der Schuld- verschreibungen und der Besteuerung	Schuld- ver- schrei- bungen ins- gesamt	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von ... bis unter ... %							
		unter 5 1/2	5 1/2 6	6 6 1/2	6 1/2 7	7 7 1/2	7 1/2 8	8 8 1/2	8 1/2 und mehr
Stand Ende Dezember 1973									
Private Hypotheken- banken	79 117,7	4 796,1	4 728,1	21 433,1	8 500,0	11 530,0	12 611,2	11 214,6	4 304,6
Hypothekendarf- briefe	46 472,1	4 081,6	3 268,0	13 547,5	5 050,9	6 715,5	6 111,4	5 834,0	1 863,3
dar. tarifbest.	43 562,0	1 936,6	2 528,6	13 547,5	5 025,2	6 715,5	6 111,4	5 834,0	1 863,3
Kommunaloblig. ..	32 645,5	714,5	1 460,1	7 885,6	3 449,1	4 814,6	6 499,8	5 380,6	2 441,3
dar. tarifbest.	32 191,7	458,4	1 267,4	7 885,6	3 444,1	4 814,6	6 499,8	5 380,6	2 441,3
Schiffspfandbrief- banken (Schiffs- pfandbriefe)	1 928,7	27,5	114,4	385,0	301,8	417,9	189,3	367,7	125,0
dar. tarifbest.	1 899,7	14,9	114,3	368,6	301,8	417,9	189,3	367,7	125,0
Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten ..	79 051,6	3 794,6	4 631,2	20 216,4	8 976,8	12 373,5	10 223,8	11 663,7	7 171,7
Hypothekendarf- briefe	23 071,0	2 090,8	2 311,8	8 375,8	2 610,2	3 088,9	1 987,5	2 233,9	372,0
dar. tarifbest.	21 382,5	853,8	1 860,4	8 375,8	2 610,2	3 088,9	1 987,5	2 233,9	372,0
Kommunaloblig. ..	47 482,9	1 468,6	1 761,3	8 596,3	5 305,0	8 192,4	7 423,9	8 493,9	6 241,6
dar. tarifbest.	46 555,1	834,8	1 485,0	8 596,3	5 287,3	8 192,4	7 423,9	8 493,9	6 241,6
Sonstige Schuld- verschreibungen.	8 497,7	235,2	558,1	3 244,3	1 061,6	1 092,2	812,4	935,9	558,0
dar. tarifbest.	8 353,9	138,2	511,4	3 244,3	1 061,6	1 092,2	812,4	935,9	558,0
Schuldverschrei- bungen insgesamt ..	160 098,0	8 618,2	9 473,6	42 034,5	17 778,6	24 321,4	23 024,3	23 246,0	11 601,3
Hypothekendarf- briefe	69 543,1	6 172,4	5 579,8	21 923,3	7 661,2	9 804,4	8 098,9	8 067,9	2 235,3
Schiffspfand- briefe	1 928,7	27,5	114,4	385,0	301,8	417,9	189,3	367,7	125,0
Kommunaloblig. ..	80 128,4	2 183,1	3 221,4	16 481,9	8 754,0	13 006,9	13 923,7	13 874,5	8 683,0
Sonstige Schuld- verschreibungen.	8 497,7	235,2	558,1	3 244,3	1 061,6	1 092,2	812,4	935,9	558,0
Von den gesamten Schuldverschrei- bungen entfielen auf									
steuerfreie	6 104,6	4 381,6	1 706,5	16,5	-	-	-	-	-
steuerbegünstigte	48,4	-	-	-	48,4	-	-	-	-
tarifbesteuerte ..	153 945,0	4 236,7	7 767,1	42 018,0	17 730,2	24 321,4	23 024,3	23 246,0	11 601,3
Außerdem: Nicht deckungs- pflichtige Kassen- obligationen und andere Schuldver- schreibungen	26 558,8	3,0	158,0	1 786,0	1 075,4	2 178,3	3 385,5	5 971,4	12 001,2
dagegen Ende Dezember 1972									
Private Hypotheken- banken	70 648,7	4 607,0	4 988,1	22 231,7	8 773,6	11 281,2	11 120,7	7 282,3	364,2
Schiffspfandbrief- banken	1 954,2	27,6	123,1	472,1	343,6	424,0	183,5	325,0	55,4
Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten ..	74 671,1	3 724,1	5 384,7	21 492,7	9 040,6	12 637,3	9 214,8	10 112,5	3 064,5
Schuldverschrei- bungen insgesamt ..	147 274,1	8 358,6	10 495,8	44 196,4	18 157,8	24 342,4	20 519,0	17 719,8	3 484,1
Hypothekendarf- briefe	63 171,1	5 985,0	5 818,6	22 410,8	7 515,5	9 596,0	6 874,0	4 864,9	106,3
Schiffspfand- briefe	1 954,2	27,6	123,1	472,1	343,6	424,0	183,5	325,0	55,4
Kommunaloblig. ..	73 863,8	2 115,3	3 950,2	17 996,8	9 204,4	13 196,8	12 638,8	11 634,4	3 127,0
Sonstige Schuld- verschreibungen.	8 285,0	230,7	603,9	3 316,8	1 094,3	1 125,6	822,8	895,5	195,4
Außerdem: Nicht deckungs- pflichtige Kassen- obligationen und andere Schuldver- schreibungen	14 215,4	143,0	1 676,0	3 546,9	2 223,6	1 734,1	1 337,3	2 980,5	574,1

⁺) Einschl. solcher Beträge, für die Schuldverschreibungen aus drucktechnischen Gründen zwar noch nicht ausgehändigt wurden, deren Gegenwert aber bereits bezahlt ist, sowie einschl. Namensschuldverschreibungen (siehe Tab. 4).

4. Namensschuldverschreibungen (Neugeschäft)

Mill.DM

Art der Schuldverschreibungen	Insgesamt		Private Hypothekenbanken		Schiffspfand- briefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	
	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972
Erstabsatz								
Namenshypotheken- pfandbriefe	2 862,4	1 337,1	2 537,9	1 199,3	-	-	324,6	137,9
Namensschiffspfand- briefe	126,2	173,1	-	-	126,2	173,1	-	-
Namenskommunalobli- gationen	2 394,5	2 883,4	1 834,2	2 393,0	-	-	560,3	490,4
Sonstige Namensschuld- verschreibungen	148,8	88,4	-	-	-	-	148,8	88,4
Insgesamt ...	5 531,9	4 482,1	4 372,0	3 592,3	126,2	173,1	1 033,7	716,6
Tilgung								
Namenshypotheken- pfandbriefe	205,2	165,7	161,5	130,3	-	-	43,7	35,4
Namensschiffspfand- briefe	84,3	103,7	-	-	84,3	103,7	-	-
Namenskommunalobli- gationen	1 182,4	926,9	1 098,1	759,9	-	-	84,3	167,1
Sonstige Namensschuld- verschreibungen	80,0	170,5	-	-	-	-	80,0	170,5
Insgesamt ...	1 551,9	1 366,8	1 259,6	890,2	84,3	103,7	208,0	372,9
Umlaufveränderung								
Namenshypotheken- pfandbriefe	+ 2 635,2	+ 1 170,7	+ 2 426,5	+ 1 056,4	-	-	+ 208,8	+ 114,3
Namensschiffspfand- briefe	+ 42,0	+ 68,6	-	-	+ 42,0	+ 68,6	-	-
Namenskommunalobli- gationen	+ 1 189,3	+ 1 927,0	+ 712,5	+ 1 590,4	-	-	+ 476,8	+ 336,6
Sonstige Namensschuld- verschreibungen	+ 67,9	- 79,5	-	-	-	-	+ 67,9	- 79,5
Insgesamt ...	+ 3 934,5	+ 3 086,8	+ 3 139,0	+ 2 646,8	+ 42,0	+ 68,6	+ 753,5	+ 371,4
Umlauf am Jahresende								
Namenshypotheken- pfandbriefe	6 579,3	3 944,1	5 677,7	3 251,2	-	-	901,7	692,9
Namensschiffspfand- briefe	567,1	525,1	-	-	567,1	525,1	-	-
Namenskommunalobli- gationen	8 411,2	7 221,9	6 581,8	5 869,3	-	-	1 829,4	1 352,6
Sonstige Namensschuld- verschreibungen	702,0	634,1	-	-	-	-	702,0	634,1
Insgesamt ...	16 259,7	12 325,2	12 259,5	9 120,5	567,1	525,1	3 433,1	2 679,6

5. Aufgenommene Darlehen und durchlaufende Kredite (Neugeschäft)

Mill.DM

Art der Sicherung Art der hinterlegten Schuldverschreibungen	Insgesamt	Darlehensgeber			
		Kreditinstitute		Sonstige Stellen	
		aller Art zusammen	darunter Landwirtschaftl. Rentenbank und sonstige Boden- und Kommunal- kreditinstitute	zusammen	darunter öffentliche Haushalte

Stand Ende Dezember 1973					
Aufgenommene Darlehen	35 192,6	15 421,4	5 217,0	19 771,2	10 429,7
Aufgenommene Darlehen gegen hinterlegte Schuldverschreibungen	7 753,8	5 260,4	1 223,1	2 493,4	717,9
Private Hypothekenbanken	3 185,6	1 656,4	922,8	1 529,2	309,9
Schiffspfandbriefbanken	1 013,1	702,0	-	311,1	167,0
Öffentl.-rechtl. Kredit- anstalten	3 555,1	2 902,1	300,3	653,1	241,1
davon gegen:					
Namenshypotheken- pfandbriefe	2 383,5	1 208,9	.	1 174,6	.
Namensschiffspfandbriefe ..	1 045,7	734,6	.	311,1	.
Namenskommunalobliga- tionen	3 739,2	2 888,6	.	850,6	.
Sonstige Namensschuld- verschreibungen	585,5	428,4	.	157,1	.
Aufgenommene langfristige Darlehen gegen sonstige und ohne Sicherheiten (einschl. Schuldscheindarlehen)	27 438,8	10 161,0	3 993,9	17 277,8	9 711,8
Private Hypothekenbanken	1 607,3	1 298,5	228,7	308,8	58,1
Schiffspfandbriefbanken	359,5	305,1	0,0	54,4	2,5
Öffentl.-rechtl. Kredit- anstalten	25 472,1	8 557,4	3 765,2	16 914,6	9 651,2
Durchlaufende Kredite	22 941,9	.	.	.	.
Private Hypothekenbanken	1 095,8	.	.	.	.
Schiffspfandbriefbanken	38,5	.	.	.	.
Öffentl.-rechtl. Kredit- anstalten	21 807,7	.	.	.	.
dagegen Ende Dezember 1972					
Aufgenommene Darlehen	32 138,9	14 280,5	4 818,0	17 858,4	10 494,6
Aufgenommene Darlehen gegen hinterlegte Schuldverschreibungen	7 335,7	5 022,1	1 001,6	2 313,6	789,4
Private Hypothekenbanken	3 080,8	1 707,2	740,0	1 373,7	358,0
Schiffspfandbriefbanken	933,5	638,0	5,0	295,5	151,7
Öffentl.-rechtl. Kredit- anstalten	3 321,3	2 676,9	256,6	644,4	279,7
Aufgenommene langfristige Darlehen gegen sonstige und ohne Sicherheiten (einschl. Schuldscheindarlehen)	24 803,2	9 258,4	3 816,4	15 544,8	9 705,2
Private Hypothekenbanken	1 171,3	938,8	190,2	232,6	65,0
Schiffspfandbriefbanken	345,9	300,0	0,0	45,9	2,8
Öffentl.-rechtl. Kredit- anstalten	23 286,0	8 019,6	3 626,2	15 266,3	9 637,4
Durchlaufende Kredite	22 473,5	.	.	.	.
Private Hypothekenbanken	1 113,3	.	.	.	.
Schiffspfandbriefbanken	37,0	.	.	.	.
Öffentl.-rechtl. Kredit- anstalten	21 323,3	.	.	.	.

6. Neuausleihungen einschl. durchlaufender Kredite

Mill.DM

Art der Darlehen Beleihungsobjekt Darlehensnehmer Zweckbestimmung	Insgesamt		Private Hypothekenbanken		Schiffspfand- briefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	
	Deckungs- darlehen u. übrige Darlehen	durch- lau- fende Kredite	Deckungs- darlehen u. übrige Darlehen	durch- lau- fende Kredite	Deckungs- darlehen u. übrige Darlehen	durch- lau- fende Kredite	Deckungs- darlehen u. übrige Darlehen	durch- lau- fende Kredite
1973								
Hypotheken zusammen ¹⁾	15 104,7	894,9	8 744,9	37,5	-	-	6 359,8	857,3
Wohngrundstücke	10 632,9	453,5	6 184,2	28,0	-	-	4 448,7	425,5
Gewerbliche Grundstücke	3 666,8	6,9	2 254,2	6,6	-	-	1 412,6	0,3
Landwirtschaftliche Grund- stücke	365,7	429,5	38,8	2,9	-	-	326,9	426,6
Sonstige Grundstücke	439,3	5,0	267,6	-	-	-	171,6	5,0
Kommunaldarlehen zusammen ¹⁾ ...	24 173,3	501,7	6 303,2	2,3	24,4	-	17 845,7	499,4
Reine Kommunaldarlehen ²⁾	15 495,8	374,8	3 444,8	-	-	-	12 051,0	374,8
Inländische öffentl. Haushalte	11 704,1	331,7	2 600,6	-	-	-	9 103,5	331,7
Länder (einschl. Stadt- staaten)	3 182,9	41,0	707,0	-	-	-	2 475,9	41,0
Gemeinden, Gemeindever- bände und kommunale Zweckverbände ³⁾	6 567,3	275,2	1 405,4	-	-	-	5 161,9	275,2
Bund, Lastenausgleichs- fonds, ERP-Sonderver- mögen, Sozialver- sicherung	1 953,8	15,5	488,2	-	-	-	1 465,7	15,5
Inländische Unternehmen ...	3 683,8	34,7	834,0	-	-	-	2 849,8	34,7
Deutsche Bundesbahn	513,3	-	263,5	-	-	-	249,8	-
Deutsche Bundespost	2 426,2	-	363,7	-	-	-	2 062,5	-
Rechtl. unselbständige Versorgungs- und Ver- kehrsbetriebe von Gebietskörperschaften ..	230,3	-	14,1	-	-	-	216,2	-
Sonst. rechtl. unselb- ständige und selb- ständige Unternehmen ...	196,7	21,8	107,9	-	-	-	88,8	21,8
Kommunale Zweckverbände mit Wirtschaftsauf- gaben	317,4	12,9	84,8	-	-	-	232,5	12,9
Inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter	107,9	3,4	10,2	-	-	-	97,8	3,4
Ausländische öffentl. Haushalte	0,0	5,0	-	-	-	-	0,0	5,0
Kommunalverbürgte Darlehen ⁴⁾ ..	1 990,2	0,3	782,5	0,0	24,4	-	1 183,3	0,3
dar. an Versorgungs- und Verkehrsunternehmen priva- ter Rechtsform	852,6	-	250,7	-	19,5	-	582,4	-
Kommunalverbürgte Hypotheken ⁵⁾ ..	1 720,5	2,3	987,5	2,3	-	-	733,0	0,0
dar. auf Wohngrundstücke ..	1 570,6	2,3	902,2	2,3	-	-	668,4	-

1) Ohne Landeskulturdarlehen. - 2) Ohne kommunalverbürgte Darlehen, kommunalverbürgte Hypotheken und Kommunal-
darlehen an Kreditinstitute. - 3) Ohne kommunale Zweckverbände mit Wirtschaftsaufgaben. - 4) Ohne kommunalver-
bürgte Darlehen an Kreditinstitute. - 5) Ohne kommunalverbürgte Hypotheken an Kreditinstitute. - 6) Einschl.
kommunalverbürgter Darlehen und Hypotheken an Kreditinstitute.

6. Neuausleihungen einschl. durchlaufender Kredite

Mill.DM

Art der Darlehen Beleihungsobjekt Darlehensnehmer Zweckbestimmung	Insgesamt		Private Hypothekenbanken		Schiffspfand- briefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	
	Deckungs- darlehen u. übrige Darlehen	durch- lau- fende Kredite	Deckungs- darlehen u. übrige Darlehen	durch- lau- fende Kredite	Deckungs- darlehen u. übrige Darlehen	durch- lau- fende Kredite	Deckungs- darlehen u. übrige Darlehen	durch- lau- fende Kredite
1973								
<u>Kommunalдарlehen an Kredit- institute</u> ⁶⁾	4 966,7	124,2	1 088,5	-	-	-	3 878,3	124,2
darunter an:								
Sparkassen	2 139,5	15,9	31,0	-	-	-	2 108,5	15,9
andere öffentl.-rechtl. Kreditinstitute	2 399,6	108,4	842,0	-	-	-	1 557,6	108,4
<u>Sonstige Darlehen an Kredit- institute</u>	770,3	90,1	-	-	-	-	770,3	90,1
<u>Schiffshypotheken</u>	1 287,1	27,2	-	-	899,8	9,2	387,3	18,0
<u>Landeskulturdarlehen</u>	181,0	25,4	10,5	-	-	-	170,5	25,4
dar. gegen Kommunal- deckung	171,6	14,3	5,3	-	-	-	166,3	14,3
<u>Sonstige Darlehen</u>	2 987,8	78,1	99,6	-	-	-	2 888,3	78,1
Wohnungsbauten	580,3	5,7	89,5	-	-	-	490,8	5,7
Schiffsbauten	130,5	-	-	-	-	-	130,5	-
Gewerbliche Zwecke	1 941,7	49,0	8,1	-	-	-	1 933,6	49,0
Landwirtschaftliche Zwecke ..	14,2	17,7	0,2	-	-	-	13,9	17,7
Übrige Zwecke	321,2	5,8	1,7	-	-	-	319,4	5,8
<u>Darlehen insgesamt</u>	44 504,2	1 617,4	15 158,2	39,8	924,3	9,2	28 421,8	1 568,4
dar. Direktkredite	38 767,2	1 403,1	14 069,7	39,8	924,3	9,2	23 773,2	1 354,1
dar. Wohnbaudarlehen	12 783,8	461,5	7 175,9	30,3	-	-	5 607,9	431,2
dagegen 1972								
Hypotheken zusammen ¹⁾	13 596,6	936,9	8 586,2	36,7	-	-	5 010,3	900,2
dar. auf Wohngrundstücke ...	9 203,7	491,7	5 745,3	27,2	-	-	3 458,4	464,5
Kommunalдарlehen ¹⁾	22 949,8	407,2	7 504,0	1,0	36,9	-	15 408,8	406,2
darunter:								
Reine Kommunalдарlehen ²⁾ ...	15 277,4	285,8	4 178,2	-	-	-	11 099,2	285,8
Kommunalдарlehen an Kredit- institute ⁶⁾	3 598,4	119,8	1 172,9	-	-	-	2 425,4	119,8
<u>Sonstige Darlehen an Kredit- institute</u>	695,0	111,9	1,3	-	-	-	693,7	111,9
<u>Schiffshypotheken</u>	1 723,7	0,3	-	-	1 092,8	-	630,9	0,3
<u>Landeskulturdarlehen</u>	224,4	15,2	12,1	-	-	-	212,3	15,2
<u>Sonstige Darlehen</u>	4 104,1	47,8	181,0	-	-	-	3 923,1	47,8
<u>Darlehen insgesamt</u>	43 293,5	1 519,3	16 284,7	37,6	1 129,7	-	25 879,1	1 481,7
dar. Direktkredite	39 000,2	1 287,6	15 110,4	37,6	1 129,7	-	22 760,0	1 250,0
dar. Wohnbaudarlehen	11 044,5	494,8	6 746,9	28,2	-	-	4 297,6	466,6

Fußnoten siehe S. 22

7. Gesamtbestand der gewährten Darlehen
einschl. durchlaufender Kredite (Neu- und Altgeschäft)

Mill.DM

Art der Darlehen Beleihungsobjekt Darlehensnehmer Zweckbestimmung	Insgesamt		Private Hypothekenbanken		Schiffspfand- briefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	
	Deckungs- darlehen u. übrige Darlehen	durch- lau- fende Kredite	Deckungs- darlehen u. übrige Darlehen	durch- lau- fende Kredite	Deckungs- darlehen u. übrige Darlehen	durch- lau- fende Kredite	Deckungs- darlehen u. übrige Darlehen	durch- lau- fende Kredite
Stand Ende Dezember 1973								
<u>Hypotheken zusammen</u> ¹⁾	89 000,0	18 695,4	50 306,6	1 090,1	-	-	38 693,4	17 605,3
Wohngrundstücke	64 197,9	10 607,8	35 300,8	1 040,4	-	-	28 897,0	9 567,4
Gewerbliche Grundstücke	19 436,0	19,7	13 080,1	16,7	-	-	6 355,9	3,0
Landwirtschaftliche Grund- stücke	4 065,0	8 032,5	1 051,0	32,3	-	-	3 014,1	8 000,2
Sonstige Grundstücke	1 301,0	35,5	874,7	0,8	-	-	426,4	34,7
<u>Kommunaldarlehen zusammen</u> ¹⁾	107 792,4	3 017,3	35 034,4	5,5	70,1	-	72 688,0	3 011,7
<u>Reine Kommunaldarlehen</u> ²⁾	70 267,4	2 188,0	21 430,4	0,2	-	-	48 837,0	2 187,8
Inländische öffentl. Haushalte	50 643,3	2 001,7	14 691,4	0,0	-	-	35 952,0	2 001,7
Länder (einschl. Stadt- staaten)	12 944,5	812,3	4 044,8	-	-	-	8 899,7	812,3
Gemeinden, Gemeindever- bände und kommunale Zweckverbände ³⁾	26 690,5	1 100,6	7 439,1	0,0	-	-	19 251,5	1 100,6
Bund, Lastenausgleichs- fonds, ERP-Sonderver- mögen, Sozialver- sicherung	11 008,3	88,8	3 207,5	-	-	-	7 800,7	88,8
Inländische Unternehmen ...	19 031,9	80,9	6 576,9	0,1	-	-	12 455,0	80,7
Deutsche Bundesbahn	5 407,4	0,1	2 912,3	0,1	-	-	2 495,1	-
Deutsche Bundespost	9 623,5	4,9	2 653,6	-	-	-	6 969,9	4,9
Rechtl. unselbständige Versorgungs- und Ver- kehrsbetriebe von Gebietskörperschaften ..	1 306,4	2,4	76,5	-	-	-	1 229,8	2,4
Sonst. rechtl. unselb- ständige und selb- ständige Unternehmen ...	931,0	55,5	492,7	-	-	-	438,3	55,5
Kommunale Zweckverbände mit Wirtschaftsaufgaben.	1 763,5	18,0	441,7	-	-	-	1 321,8	18,0
Inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter	403,9	100,4	89,6	-	-	-	314,3	100,4
Ausländische öffentl. Haushalte	188,3	5,0	72,5	-	-	-	115,8	5,0
<u>Kommunalverbürgte Darlehen</u> ⁴⁾	8 768,0	31,5	3 270,8	-	70,1	-	5 427,1	31,5
dar. an Versorgungs- und Verkehrsunternehmen priva- ter Rechtsform	3 757,7	-	1 221,9	-	42,8	-	2 493,0	-
<u>Kommunalverbürgte Hypotheken</u> ⁵⁾	9 734,9	5,4	6 116,8	5,3	-	-	3 618,0	0,1
dar. auf Wohngrundstücke ..	8 769,0	5,4	5 468,2	5,3	-	-	3 300,8	0,0

1) Ohne Landeskulturdarlehen. - 2) Ohne kommunalverbürgte Darlehen, kommunalverbürgte Hypotheken und Kommunal-
darlehen an Kreditinstitute. - 3) Ohne kommunale Zweckverbände mit Wirtschaftsaufgaben. - 4) Ohne kommunalver-
bürgte Darlehen an Kreditinstitute. - 5) Ohne kommunalverbürgte Hypotheken an Kreditinstitute. - 6) Einschl.
kommunalverbürgter Darlehen und Hypotheken an Kreditinstitute.

7. Gesamtbestand der gewährten Darlehen
einschl. durchlaufender Kredite (Neu- und Altgeschäft)
Mill.DM

Art der Darlehen Beleihungsobjekt Darlehensnehmer Zweckbestimmung	Insgesamt		Private Hypothekenbanken		Schiffspfand- briefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	
	Deckungs- darlehen u. übrige Darlehen	durch- lau- fende Kredite	Deckungs- darlehen u. übrige Darlehen	durch- lau- fende Kredite	Deckungs- darlehen u. übrige Darlehen	durch- lau- fende Kredite	Deckungs- darlehen u. übrige Darlehen	durch- lau- fende Kredite
Stand Ende Dezember 1973								
<u>Kommunal</u> <u>darlehen an</u> <u>Kreditinstitute</u> ⁶⁾	19 022,2	792,4	4 216,4	-	-	-	14 805,8	792,4
darunter an:								
Sparkassen	6 265,7	128,9	155,8	-	-	-	6 110,0	128,9
andere öffentl.-rechtl. Kreditinstitute	9 906,4	663,5	3 555,7	-	-	-	6 350,7	663,5
<u>Sonstige Darlehen an</u> <u>Kreditinstitute</u>	3 756,3	514,0	16,3	-	-	-	3 740,0	514,0
<u>Schiffshypotheken</u>	5 230,2	68,9	1,6	-	3 443,0	38,5	1 785,6	30,4
<u>Landeskulturdarlehen</u>	2 555,6	293,1	223,0	0,1	-	-	2 332,6	293,0
dar. gegen Kommunal- deckung	2 481,2	182,2	222,9	-	-	-	2 258,2	182,2
<u>Sonstige Darlehen</u>	9 610,9	353,2	657,8	0,0	-	-	8 953,0	353,2
Wohnungsbauten	1 508,0	115,1	614,7	0,0	-	-	893,3	115,1
Schiffsbauten	248,9	-	-	-	-	-	248,9	-
Gewerbliche Zwecke	6 893,8	181,9	36,7	-	-	-	6 857,0	181,9
Landwirtschaftliche Zwecke	58,6	34,3	0,3	-	-	-	58,4	34,3
Übrige Zwecke	901,6	21,8	6,2	-	-	-	895,4	21,8
<u>Darlehen insgesamt</u>	217 945,3	22 941,9	86 239,7	1 095,8	3 513,0	38,5	128 192,6	21 807,7
dar. Direktkredite	195 166,8	21 635,5	82 007,0	1 095,8	3 513,0	38,5	109 646,7	20 501,3
dar. Wohnbaudarlehen ...	74 474,8	10 728,3	41 383,7	1 045,7	-	-	33 091,2	9 682,6
dagegen Ende Dezember 1972								
Hypotheken zusammen ¹⁾	77 631,2	18 101,3	43 444,8	1 109,8	-	-	34 186,3	16 991,6
dar. auf Wohngrundstücke .	56 236,3	10 465,2	30 538,3	1 057,2	-	-	25 698,0	9 408,0
Kommunal darlehen ¹⁾	92 474,4	2 435,0	31 197,9	3,4	107,3	-	61 169,1	2 431,5
darunter:								
Reine Kommunal darlehen ²⁾ .	59 745,5	1 713,6	19 587,5	0,2	-	-	40 157,9	1 713,4
Kommunal darlehen an Kreditinstitute ⁶⁾	17 118,9	685,6	3 653,9	-	-	-	13 465,0	685,6
Sonstige Darlehen an Kreditinstitute	3 655,2	573,6	17,5	-	-	-	3 637,6	573,6
Schiffshypotheken	5 125,6	50,0	1,7	-	3 337,8	37,0	1 786,1	13,0
Landeskulturdarlehen	2 750,6	254,0	230,8	0,1	-	-	2 519,8	253,9
Sonstige Darlehen	8 132,0	1 059,7	411,2	0,0	-	-	7 720,8	1 059,7
<u>Darlehen insgesamt</u>	189 769,0	22 473,5	75 304,1	1 113,3	3 445,1	37,0	111 019,8	21 323,3
dar. Direktkredite	168 995,0	21 214,3	71 632,7	1 113,7	3 445,1	37,0	93 917,2	20 064,1
dar. Wohnbaudarlehen ...	64 633,8	10 588,9	35 683,6	1 060,4	-	-	28 950,2	9 528,5

Fußnoten siehe S. 24

8. Umlauf an Schuldverschreibungen (Altgeschäft)+)

Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen	31. Dezember 1973	30. September 1973	30. Juni 1973	31. März 1972	31. Dezember 1972
Auf DM lautende Wertpapiere	716,0	713,4	714,2	714,9	742,7
Pfandbriefe	595,1	592,1	592,8	593,2	619,6
Kommunalobligationen	118,4	118,8	118,9	119,2	119,3
Sonstige	2,5	2,5	2,5	2,5	3,8
Auf ausländische Währung lautende Wertpapiere	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Schuldverschreibungen nach dem Altsparkergesetz .	110,9	110,1	138,3	146,9	146,9
Pfandbriefe	100,4	101,4	125,7	133,8	133,8
Kommunalobligationen 1)	8,0	8,2	9,7	9,8	9,8
Sonstige	2,5	2,5	2,9	3,3	3,3
Insgesamt ...	827,3	823,9	852,9	862,2	890,0

+) Einschl. Eigenbestand der Institute.

1) Ohne Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden, die am 31. 12. 1973 2 Mill.DM betrugen.

9. Umlauf und Deckung der deckungspflichtigen Schuldverschreibungen (Neu- und Altgeschäft)+)

Mill. DM

Institutsgruppe Art der Schuld- verschreibungen	Deckungs- pflichtiger Umlauf		Deckung zusammen 1)		Davon				Deckungs- überschuß	
					ordentliche Deckung 1)2)		Ersatz- deckung			
	31. Dezember									
	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972
Private Hypothe- kenbanken	81 884	72 221	83 850	74 539	81 094	71 223	2 756	3 317	1 966	2 318
Hypothekendarf- briefe	47 605	41 491	48 528	42 553	46 332	40 030	2 196	2 522	923	1 061
Kommunalobliga- tionen	34 278	30 730	35 322	31 987	34 762	31 192	560	795	1 044	1 257
Schiffspfandbrief- banken (Schiffs- pfandbriefe)	2 965	2 891	3 068	3 022	3 047	3 018	21	4	103	131
Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten .	82 210	77 494	98 201	85 669	97 809	85 172	393	497	15 991	8 175
Hypothekendarf- briefe	24 932	23 894	29 206	25 824	28 896	25 411	310	413	4 274	1 930
Kommunalobliga- tionen 3)	50 115	46 512	60 369	51 551	60 287	51 467	82	84	10 254	5 039
Sonstige Schuld- verschreibungen.	7 163	7 089	8 626	8 295	8 626	8 294	1	1	1 463	1 206
Insgesamt ...	167 058	152 607	185 119	163 231	181 950	159 413	3 171	3 818	18 061	10 624
Hypothekendarf- briefe	72 537	65 385	77 734	68 376	75 228	65 441	2 506	2 935	5 197	2 991
Schiffspfandbriefe.	2 965	2 891	3 068	3 022	3 047	3 018	21	4	103	131
Kommunalobliga- tionen 3)	84 393	77 242	95 691	83 538	95 049	82 659	642	878	11 298	6 296
Sonstige Schuld- verschreibungen .	7 163	7 089	8 626	8 295	8 626	8 294	1	1	1 463	1 206

+) Einschl. hinterlegter Namensschuldverschreibungen.

1) Ohne die als Deckung nicht in Ansatz zu bringenden Beträge. - 2) Hypotheken, Schiffshypotheken, Kommundarlehen sowie sonstige ordentliche Darlehensdarlehen. - 3) Ohne Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden, die am 31.12.1973 2 Mill.DM betrugen.

10. Regionale Gliederung des Passiv- und Aktivgeschäfts

Mill. DM

Sitz der Institute	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)					
	insgesamt	deckungspflichtige				nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen
		zusammen	Pfandbriefe ²⁾	Kommunalobligationen	Sonstige Schuldverschreibungen	
Schleswig-Holstein .	5 881	4 805	3 190	1 615	-	1 076
Hamburg	12 187	10 909	7 108	3 801	-	1 278
Niedersachsen	15 180	12 300	6 012	6 288	-	2 880
Bremen	8 131	7 896	5 044	2 852	-	235
Nordrhein-Westfalen	36 680	29 300	12 201	15 270	1 829	7 380
Hessen	42 057	35 372	11 644	22 021	1 707	6 685
Rheinland-Pfalz	6 802	5 474	1 957	3 517	-	1 328
Baden-Württemberg ..	19 459	16 080	7 117	8 963	-	3 379
Bayern	38 390	36 207	16 286	14 959	4 962	2 183
Saarland und Berlin (West)	1 891	1 756	914	842	-	135
Bundesgebiet ...	186 657	160 098	71 472	80 128	8 498	26 559

Sitz der Institute	Darlehensbestand 3)				
	insgesamt	Hypothekenkredite	darunter auf Wohngrundstücke	Kommunal-darlehen	übrige Darlehen ⁴⁾
Schleswig-Holstein .	7 719	3 249	1 804	2 410	2 060
Hamburg	15 443	7 937	5 477	4 772	2 734
Niedersachsen	22 025	9 481	6 971	9 363	3 181
Bremen	8 668	3 728	2 938	2 665	2 275
Nordrhein-Westfalen	46 965	21 527	10 283	22 059	3 379
Hessen	51 036	17 846	13 624	30 000	3 190
Rheinland-Pfalz	8 995	2 477	1 672	4 456	2 062
Baden-Württemberg ..	28 153	14 281	12 027	11 458	2 414
Bayern	49 268	25 872	19 127	22 422	974
Saarland und Berlin (West)	2 615	1 297	883	1 204	114
Bundesgebiet ...	240 887	107 695	74 806	110 810	22 382

1) Einschl. Namensschuldverschreibungen.- 2) Einschl. Schiffspfandbriefe.- 3) Einschl. durchlaufender Kredite.- 4) Sonstige Darlehen an Kreditinstitute, Schiffshypothekarkredite, Landeskulturdarlehen und Sonstige Darlehen.

11. Bis zum 20. Juni 1948 gewährte Darlehen

- 1 000 DM -

Art der Darlehen	Deckungsdarlehen und übrige Darlehen					
	insgesamt		private Hypothekenbanken		öffentlich-rechtliche Kreditinstitute	
	1973	1968	1973	1968	1973	1968
Hypothekarkredite	63 976	101 099	32 170	58 333	31 806	42 766
Kommunal-darlehen	8 366	9 562	4 377	4 714	3 989	4 848
Sonstige Darlehen an Kreditinstitute	42	46	-	-	42	46
Schiffshypotheken	-	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	36	68	-	-	36	68
Sonstige Darlehen	1 374	1 894	487	664	887	1 230
Insgesamt ...	73 794	112 669	37 034	63 711	36 760	48 958

A n h a n g

1. Erläuterungen

Berichtende Institute:

Alle unter das Hypothekendarlehenbankgesetz, das Pfandbriefgesetz und das Schiffsbankgesetz fallenden Institute sowie die Landwirtschaftliche Rentenbank, die Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank und einige andere Institute, die das längerfristige Realkreditgeschäft betreiben.

Neugeschäft:

Nach dem 20. 6. 1948 ausgegebene Schuldverschreibungen und aufgenommene Darlehen sowie die nach diesem Zeitpunkt erfolgten Ausleihungen.

Altgeschäft:

Bis zum 20. 6. 1948 ausgegebene Schuldverschreibungen sowie die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgten Ausleihungen. Außerdem die aufgrund des Altspargesetzes ausgegebenen Altspargersschuldverschreibungen.

Hypothekendarlehenpfandbriefe:

Pfandbriefe, die gemäß § 6 des Hypothekendarlehenbankgesetzes sowie gemäß §§ 1 und 2 des Pfandbriefgesetzes aufgrund gewährter Realkredite (gegen Hypothekendarlehen, Grund- und Rentenschulden) ausgegeben worden sind. Hierzu gehören auch die von der Deutschen Landesrentenbank (jetzt: Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank) ausgegebenen Landesrentenbriefe (§ 11 Pfandbriefgesetz).

Schiffspfandbriefe:

Nach § 6 des Schiffsbankgesetzes aufgrund gewährter Schiffshypothekendarlehen ausgegebene Schuldverschreibungen.

Kommunalobligationen (-schuldverschreibungen):

Von privaten Hypothekendarlehenbanken (gemäß § 41 Hypothekendarlehenbankgesetz) und von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten (gemäß § 8 Pfandbriefgesetz) aufgrund von gewährten Kommunaldarlehen unter der Bezeichnung "Kommunalobligation" oder "Kommunalschuldverschreibungen" ausgegebene Schuldverschreibungen. Ferner unter anderen Bezeichnungen gegen Kommunaldarlehen ausgegebene Schuldverschreibungen, wenn sie die gesetzlichen Voraussetzungen (alte und neue Fassung des Pfandbriefgesetzes) erfüllen oder der Bezeichnung der Zusatz "Ausgegeben nach § 8 Abs. 2 des Gesetzes

über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten" beigefügt ist.

Sonstige Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute:

Schuldverschreibungen (Landwirtschaftsbriefe, landwirtschaftliche Rentenbriefe, Landesbodenbriefe u.a.) der Landwirtschaftlichen Rentenbank, der Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank und der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt (jetzt: Bayerische Landesbank - Girozentrale); diese Schuldtitel, die früher bei den Kommunalobligationen miterfaßt waren, werden erst seit 1963 gesondert ausgewiesen.

Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen (Kassenobligationen und andere Schuldtitel):

Diese Schuldtitel werden vorwiegend von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten (meist Landesbanken - Girozentralen) ausgegeben; sie dienen im wesentlichen der Finanzierung von Krediten an die gewerbliche Wirtschaft.

Umlaufveränderung und Umlauf von Schuldverschreibungen:

Bruttoabsatz:

Unter Bruttoabsatz wird der Nominalbetrag der Schuldverschreibungen ausgewiesen, die im Berichtsmonat verkauft (untergebracht, abgesetzt) worden sind. Hierzu gehören: erstmals verkaufte Neuemissionen, Verkäufe solcher Schuldverschreibungen, die vorher - z.B. zu Kursstützungszwecken - angekauft worden sind (Wiederverkäufe) einschl. Wiederverkäufe solcher Stücke, die dem Treuhänder vorher zur zeitweiligen Verwahrung übergeben worden waren, sowie im voraus verkaufte Schuldverschreibungen, wenn die Papiere aus drucktechnischen oder anderen Gründen noch nicht ausgefertigt bzw. ausgehändigt worden sind, deren Gegenwert aber bereits eingezahlt wurde (Vorverkäufe).

Erstabsatz:

Unter Erstabsatz wird der Nominalbetrag aller im Berichtsmonat erstmals verkauften neu aufgelegten Wertpapiere einschließlich der Vorverkäufe (also der Zugang ohne Wiederverkäufe) nachgewiesen.

Rückkäufe:

Unter Rückkäufe wird der Nominalbetrag der Schuldverschreibungen ausgewiesen, die im Berichtsmonat getilgt, aufgrund einer Auslösung eingelöst oder zu Kursstützungs- bzw. anderen Zwecken zurückgekauft worden sind.

Tilgung:

Als getilgt gelten Schuldverschreibungen, die endgültig aus dem Verkehr gezogen, für kraftlos erklärt, entwertet, vernichtet oder dem Treuhänder zur Vernichtung übergeben worden sind. In die Tilgung einbezogen werden auch solche Stücke, die dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergeben wurden. Ausgeloste oder gekündigte aber noch nicht eingelöste oder noch nicht für kraftlos erklärte Stücke zählen noch zum Umlauf und gelten nicht als getilgt.

Umlauf (Nettoumlauf):

Als Umlauf (Nettoumlauf) wird hier der Nominalbetrag der am Ende des Berichtsmonats tatsächlich umlaufenden Schuldverschreibungen ohne die im Eigenbestand befindlichen Stücke eigener Emissionen ausgewiesen, jedoch einschl. der vorverkauften Stücke (siehe Vorverkäufe) und der Verkäufe, bei denen die Ausgabe effektiver Stücke unterbleibt (Girosammeldepotanteile, Schuldbuchforderungen mit und ohne Umtauschrecht in Schuldverschreibungen). Ausgeloste oder gekündigte, aber noch nicht eingelöste oder noch nicht für kraftlos erklärte Stücke, zählen noch zum Umlauf.

Deckungspflichtiger Umlauf:

Hierunter wird der Nominalbetrag der am Ende des Berichtsmonats im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen angegeben, der nach den gesetzlichen Bestimmungen bzw. den Satzungen gedeckt sein muß. Vom Nettoumlauf unterscheidet sich der deckungspflichtige Umlauf dadurch, daß hier auch die im Eigenbestand der Institute vorhandenen Schuldverschreibungen enthalten sind und von den vorverkauften Stücken nur solche in den deckungspflichtigen Umlauf einbezogen werden, für die dem Gläubiger vom Treuhänder unterschriebene Interimsscheine ausgehändigt worden sind.

Gewährte Darlehen (Neu- und Altgeschäft):

Ausgewiesen werden hier am 1. Januar 1969 die bis zum und nach dem 20. 6. 1948 von den Boden- und Kommunalkreditinstituten

gewährten Deckungsdarlehen, die übrigen Darlehen und die durchlaufenden Kredite (bis 31. 12. 1968 nur Neugeschäft). Erfasst werden der Bestand der Darlehen und der durchlaufenden Kredite am Ende des Berichtsmonats und die im Laufe des Berichtsmonats ausbezahlten Darlehen sowie durchlaufenden Kredite. Der Bestand der Darlehen aus dem Altgeschäft (bis zum 20. 6. 1948 gewährte Darlehen) wird nur alle 5 Jahre (erstmalig nach dem Stand vom 31. 12. 1968) gesondert ausgewiesen.

Deckungsdarlehen

sind die zur Deckung von Schuldverschreibungen verwendeten Darlehen mit eigenem Risiko des Instituts.

Übrige Darlehen

sind die aus aufgenommenen oder eigenen Mitteln gewährten Darlehen mit eigenem Risiko des Instituts.

Durchlaufende Kredite

sind die in eigenem Namen jedoch für fremde Rechnung gewährten Kredite (Verwaltungskredite, das sind die für fremde Rechnung und im fremden Namen gewährten Kredite, werden nicht erfasst).

Hypothekarkredite:

Alle echten (langfristigen) Hypothekendarlehen, bei denen die Sicherung in erster Linie in dem belasteten Grundstück besteht sowie Grund- und Rentenschulden, sofern sie als Sicherung für einen echten langfristigen Realkredit im Grundbuch eingetragen worden sind. Die Zuordnung der Hypothekarkredite zu den einzelnen Arten von Grundstücken richtet sich grundsätzlich nach der Art des belasteten Objekts, d.h. nach dem Zweck, für den das belastete Grundstück ganz oder überwiegend (mehr als 50 % der Raumfläche) genutzt wird.

Wohnbaudarlehen insgesamt:

Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke, kommunalverbürgte Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke und "Sonstige Darlehen" für Wohnungsbauten.

Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke:

Zu Wohngrundstücken zählen alle Grundstücke, die ganz oder überwiegend für Wohnzwecke genutzt werden. Die bisherige Unterscheidung zwischen Wohnungsneubauten

und Altbauten entfällt. Die bis Ende 1968 bei den "Sonstigen Grundstücken" ausgewiesenen Hypothekarkredite auf städtische (Wohnungs-)Altbauten werden ab 1. 1. 1969 bei "Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke" mit ausgewiesen.

Hypothekarkredite auf andere Grundstücke:

Gewerblich und landwirtschaftlich (forstwirtschaftlich oder gärtnerisch) genutzte Grundstücke sowie sonstige Grundstücke (z.B. Kirchen, Theater, Sporthallen, Altersheime, Dorfgemeinschaftshäuser).

Kommunaldarlehen:

Hierzu zählen: Alle gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 Hypothekenbankgesetz, § 8 Abs. 1

Satz 2 und Abs. 3 Pfandbriefgesetz und § 5 Abs. 1 Nr. 1 Schiffsbankgesetz an inländische Körperschaften, Anstalten des öffentlichen Rechts oder an zwischenstaatliche Einrichtungen unmittelbar oder gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine solche Körperschaft, Anstalt oder Einrichtung sog. kommunalverbürgte Darlehen bzw. Hypotheken), an Dritte gewährte Darlehen.

Reine Kommunaldarlehen:

Darlehen, die unmittelbar an Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts (einschl. der durch Rechtsverordnung inländischen Körperschaften oder Anstalten gleichgestellten zwischenstaatlichen Einrichtungen) gewährt werden.

2. Verzeichnis

der zur Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute berichtenden Institute

Stand: 31. Dezember 1973

P r i v a t e H y p o t h e k e n b a n k e n

- | | |
|---|---|
| 1 Allgemeine Hypothekenbank AG,
Frankfurt/Main | 14 Lübecker Hypothekenbank AG, Lübeck |
| 2 Bayerische Handelsbank, München | 15 Münchener Hypothekenbank eG, München |
| 3 Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank,
München | 16 Norddeutsche Hypotheken- u. Wechselbank
(vormals Mecklenburgische Hypotheken-
und Wechselbank), Hamburg
Rittersch. Kreditinst. d. Fürstentums
Lüneburg, Celle 4) |
| 4 Bayerische Vereinsbank vereinigt mit
Bayerische Staatsbank AG, München | 17 Pfälzische Hypothekenbank, Ludwigshafen |
| 5 Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank,
Hannover | 18 Rheinische Hypothekenbank, Mannheim |
| 6 Deutsche Centralbodenkredit-Aktienges.,
Berlin-Köln 1) | 19 Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank,
Köln |
| 7 Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank
AG, Hamburg-Berlin 1) | 20 Süddeutsche Bodencreditbank, München |
| 8 Deutsche Hypothekenbank, Bremen 2) | 21 Thüringische Landes-Hypothekenbank AG,
Hagen/Westf. 3) |
| 9 Deutsche Hypothekenbank (Act.-Ges.),
Hannover und Berlin 1) | 22 Vereinsbank in Nürnberg, Nürnberg |
| 10 Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank AG,
Wiesbaden 3) | 23 Westdeutsche Bodenkreditanstalt, Köln |
| 11 Frankfurter Bodenkreditbank AG,
Frankfurt/Main | 24 Westfälische Hypothekenbank AG,
Hagen/Westf. |
| 12 Frankfurter Hypothekenbank, Frankfurt/Main | 25 Württembergische Hypotheken-Bank,
Stuttgart |
| 13 Hypothekenbank in Hamburg, Hamburg | 26 Württembergischer Kreditverein AG,
Stuttgart |

S c h i f f s p f a n d b r i e f b a n k e n

- | | |
|--|--|
| 1 Deutsche Schiffahrtsbank AG, Bremen | 4 Deutsche Schiffspfandbriefbank AG,
Berlin-Bremen 1) |
| 2 Deutsche Schiffsbeleihungs-Bank AG,
Hamburg | 5 Schiffshypothekenbank zu Lübeck AG,
z.Z. Kiel |
| 3 Deutsche Schiffskreditbank AG, Duisburg | |

Ö f f e n t l i c h - r e c h t l i c h e K r e d i t i n s t i t u t e

- | | |
|--|---|
| 1 Badische Kommunale Landesbank - Giro-
zentrale -, Mannheim | 15 Landesbank Rheinland-Pfalz, Girozentrale,
Mainz |
| 2 Bayerische Landesbank Girozentrale,
München 5) | 16 Landesbank und Girozentrale Saar,
Saarbrücken |
| 3 Berliner Pfandbrief-Bank, Berlin 6) | 17 Landesbank und Girozentrale Schleswig-
Holstein, Kiel |
| 4 Braunschweig, ritterschaftl. Kreditinstitut,
Wolfenbüttel | 18 Landeskreditbank Baden-Württemberg,
Karlsruhe 7) |
| 5 Bremer Landesbank, Bremen | 19 Landwirtschaftliche Rentenbank,
Frankfurt/Main |
| 6 Calenberger Kreditverein, Hannover | 20 Märkische Landschaft, Berlin 3) |
| 7 Central-Landschaft für die Preußischen
Staaten, Berlin 3) | 21 Norddeutsche Landesbank Girozentrale,
Hannover-Braunschweig |
| 8 Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunal-
bank -, Berlin-Frankfurt/Main 1) | 22 Ritterschaftl. Kreditinstitut Stade,
Stade |
| 9 Deutsche Pfandbriefanstalt, Wiesbaden-
Berlin 1) | 23 Schleswig-Holsteinische Landschaft, Kiel |
| 10 Deutsche Rentenbank - Kreditanstalt
(Landwirtschaftliche Zentralbank), Berlin-
Grunewald/Frankfurt/Main 1) 3) | 24 Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen,
Bremen |
| 11 Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank,
Bonn-Berlin 1) | 25 Umschuldungsverband deutscher Gemeinden,
Berlin-Charlottenburg 3) |
| 12 Hamburgische Landesbank Girozentrale,
Hamburg | 26 Westdeutsche Landesbank Girozentrale,
Düsseldorf und Münster/Westf. |
| 13 Hessische Landesbank Girozentrale,
Frankfurt/Main | 27 Westfälische Landschaft, Münster/Westf. |
| 14 Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche
Darlehens-Kasse, Berlin 3) | 28 Württembergische Landeskommunalbank
- Girozentrale -, Stuttgart |

Fußnoten siehe Seite 32

1) Institut mit Sitz in Berlin (West) und einem anderen Bundesland.- 2) Auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 6. September 1972 und der Eintragung der Verschmelzung im Handelsregister am 14. Dezember 1972 wurden die Geschäfte der Sächsischen Bodenkreditanstalt, Berlin-Frankfurt/Main von der Deutschen Hypothekenbank, Bremen übernommen.- 3) Institut, das nur über das Altgeschäft berichtet.- 4) Geschäft diese Instituts lt. Vertrag vom 14. 2. 1966 rückwirkend vom 1. 1. 1966 von der Norddeutschen Hypotheken- und Wechselbank, Hamburg übernommen.- 5) Hervorgegangen aus der mit Wirkung vom 1. 7. 1972 erfolgten Vereinigung der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt und der Bayerischen Gemeindebank - Girozentrale - (vgl. Gesetz über die Errichtung der Bayerischen Landesbank Girozentrale vom 27. 6. 1972 - Bayerisches GVBl. Nr. 13/1972, S. 210). - 6) Umbenennung

des Berliner Pfandbriefamtes (Berliner Stadt-schaft) in Berliner Pfandbrief-Bank und Auflösung des Berliner Hypothekenbankvereins (Stadt-schaft) beigleichzeitiger Übertragung des Vermögens derselben auf die Berliner Pfandbrief-Bank mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Berliner Pfandbrief-Bank am 1. 1. 1973 (GVBl. für Berlin Nr. 109; mit Wirkung vom 31. 12. 1973 wurde die Preußische Zentralstadt-schaft aufgelöst. Ihr Vermögen ging im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Berliner Pfandbrief-Bank über (Landesgesetz vom 18. 12. 1973 - Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin Nr. 109 vom 28. 12. 1973).- 7) Hervorgegangen aus der mit Wirkung vom 1. 1. 1972 erfolgten Vereinigung der Badischen Landeskreditanstalt und der Württembergischen Landeskreditanstalt (vgl. Gesetz über die Landeskreditbank Baden-Württemberg vom 11. 4. 1972 - Ges.Bl. für Baden-Württemberg, Nr. 8/72, S. 129).

Fachserie I

Geld und Kredit

Reihe 1: Boden- und Kommunalkreditinstitute

Hier wird das Passiv- und Aktivgeschäft der privaten Hypothekenbanken, der Schiffspfandbriefbanken und der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten dargestellt. Im Passivgeschäft wird über den Erstaussatz, die Tilgung und den Umlauf von Schuldverschreibungen – gegliedert nach Wertpapierarten, Zinssätzen und Besteuerung – sowie über den Umfang der zusätzlich hereingenommenen Finanzierungsmittel berichtet. Im Aktivgeschäft betreffen die Angaben die Neuausleihungen und den Darlehensbestand der Realkreditinstitute in der Gliederung nach Darlehensart und Verwendungszweck bzw. nach Darlehensform und -quelle. Vierteljährlich wird außerdem über den Umlauf und die Deckung der Schuldverschreibungen berichtet.

Die Veröffentlichung erscheint monatlich und jährlich mit viertel- und halbjährlichen bzw. jährlichen Zusammenfassungen.

Reihe 2: Aktienkurse

Die in dieser Reihe erscheinenden Ergebnisse geben ein Bild über die Entwicklung der Aktienkurse an den deutschen Börsen.

I. Index der Aktienkurse (Basis 31. 12. 1965 = 100)

Der Berechnung sind die Kurse der Stammaktien von rd. 350 ausgewählten Gesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet zugrunde gelegt. Die Gewichtung erfolgt mit dem Kapital am Basisstichtag. Die Kursabschläge, die sich bei Kapitalerhöhungen unter Gewährung eines Bezugsrechtes, Kapitalbörich-tigungen und anderen Kapitalveränderungen ergeben, werden ausgeglichen. Neben dem Gesamtindex werden noch Indexziffern für 4 Hauptwirtschaftsgruppen und 30 Wirtschaftsgruppen berechnet.

Die Veröffentlichung erfolgt jeweils zum Monatsende mit den für die 4 Bankstichtage (7., 15., 23. und Ultimo) berechneten Indexzahlen, am Jahresende ergänzt durch lange Reihen. Daneben können auch borsentäglich berechnete Indexzahlen ohne Kommentar für den Gesamtindex und seine 4 Hauptgruppen zur Verfügung gestellt werden.

II. Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Hier werden die Durchschnittswerte für Kurs, Dividende und Rendite von sämtlichen börsennotierten Aktien veröffentlicht. Dabei wird die einzelne einbezogene Aktie mit dem jeweiligen Kapital am Berechnungstichtag gewogen. Die Gliederung nach Wirtschaftsgruppen entspricht der Gliederung des Index der Aktienkurse. Außerdem sind noch Angaben über Zahl und Nominalkapital der einbezogenen Werte enthalten.

Die Berechnung und Veröffentlichung erfolgt jeweils zum Monatsende.

Reihe 3: Zahlungsschwierigkeiten

In dieser Reihe werden die Ergebnisse der Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren sowie Angaben über andere Formen von Zahlungsschwierigkeiten veröffentlicht. Die viertel-, halb- und jährlichen Berichte enthalten tabellarische und textliche Angaben über Zahl und voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der Konkurs- und Vergleichsverfahren, jeweils gegliedert nach Wirtschaftszweigen und Rechtsformen der Gemeinschuldner sowie über Zahl und Betrag der Wechsel- und Scheckproteste.

Systematische Verzeichnisse

Systematik der Wirtschaftszweige

Grundsystematik mit Erläuterungen (Ausgabe 1961 und Nachtrag 1970)

Grundsystematik ohne Erläuterungen (Stand 1970)

Systematik mit Betriebs- u. ä. Benennungen (Ausgabe 1961 und Nachtrag 1970)

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- u. ä. Benennungen (Ausgabe 1970)

Verzeichnis der Aktiengesellschaften und der Gesellschaften mit beschränkter Haftung
(Stand: 31. Dezember 1971)

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120, erhältlich.